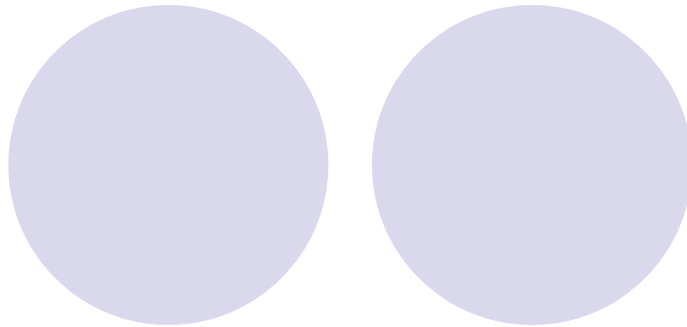


Bedarfsanalyse an offener Kinder- und Jugendarbeit in der Region Konolfingen Präsentation der Resultate



Monique Brunner
Dina Hirschi
Chantal Kamm
Noemie Romanens
Christa Schär

Studentinnen der Sozialwissenschaften
Universität Fribourg

Inhaltsverzeichnis



- (1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit**
- (2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?**
- (3) Konsumverhalten**
 - verfügbares Geld
 - Suchtmittel
- (4) Aufenthaltsplätze/-räume**
- (5) Jugendthemen**
 - Entwicklungsaufgaben
- (6) Vertrauenspersonen**
- (7) Freizeitangebote**
 - Nutzung Vereine
 - Nutzung Jugendfachstelle
 - Erwartungen
 - Wunsch nach Mitbestimmung
- (8) Gewalt/Schikane**

Anhang 1: **Pressebericht bern-ost.ch**

Anhang 2: **Nachwort Bedarf – Bedürfnisse** Walter Staub Leiter Jugendfachstelle

(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

- Bedarfsanalyse an offener Kinder- und Jugendarbeit in der Region Konolfingen
- 2008: Beginn mit der Forschungsarbeit
- Relevanz der Arbeit:
 - Risiko von Fehlinvestitionen soll minimiert werden
 - Bedarfserhebung gehört in ein vollständiges Konzept von Kinder- und Jugendarbeit beim Aufbau einer Jugendfachstelle

(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

- Fragestellung

- Wie sehen die Bedürfnisse der Kinder- und Jugendlichen in der Region Konolfingen aus und welche Erwartungen haben sie an die Jugendfachstelle?

(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

- **Methodenwahl:**

- quantitative Datenerhebung
- anhand eines Fragebogens

- **Beschrieb der Zielpopulation:**

- Kinder und Jugendliche der Gemeinden Arni, Biglen, Freimettigen, Grosshöchstetten, Häutligen, Konolfingen, Landiswil, Mirchel, Niederhünigen, Oberhünigen, Oberthal, Schlosswil, Walkringen und Zäziwil

- **Stichprobenziehung:**

- Vollerhebung der drei Altersstufen (Kinder und Jugendliche der 6. Klasse, 9. Klasse und 18 Jährige)

(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

Fragebogen

- Der Fragebogen zielte auf die Lebens- und Freizeitsituation von Jugendlichen (6. + 9. Klasse, 18 Jahre)
- Die in den Fragebogen thematisierten Dimensionen sind:
 - Freizeit (Freizeitgestaltung, wie + wo wird Freizeit verbracht)
 - Soziales Netzwerk (darin die soziale Unterstützung bei Problemen, die Cliques)
 - Soziale Partizipation (Zugehörigkeit zu Vereinen usw.), Nutzung von Angeboten der Jugendfachstelle
 - Sorgen und Probleme (Themen die beschäftigen, Kontaktschwierigkeiten, Sexualität)
 - Gewalt, Schikane, Störungen (die von Jugendlichen ausgehen)
 - Lebensgefühl und Zufriedenheit (aktuelle Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen)

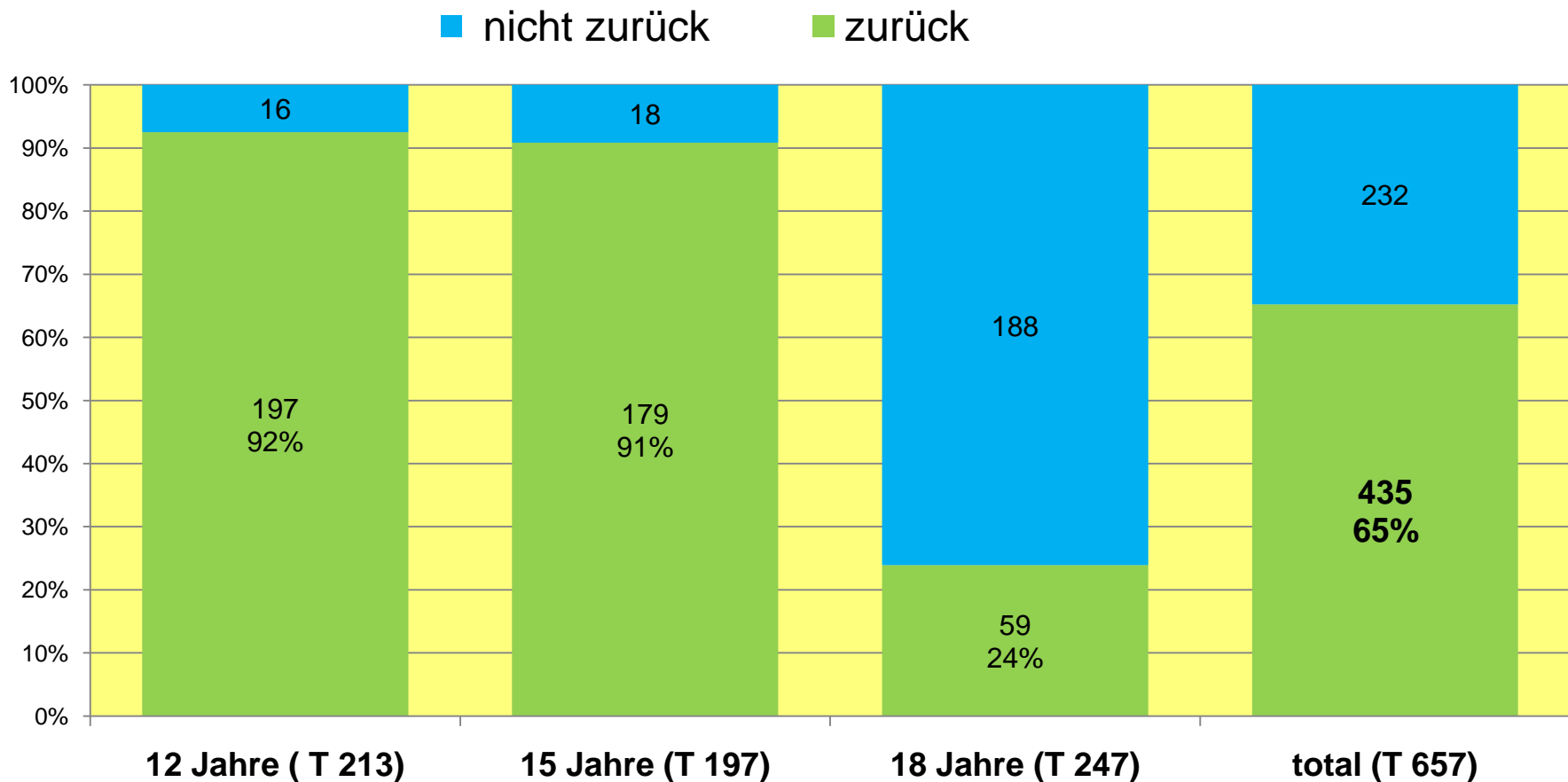
(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

- Dabei ergeben sich Resultate zu Deutungs- und Handlungsmustern in der Lebenswelt, in denen sich die Jugendlichen vorfinden und in denen sie agieren.

Sie sind dementsprechend subjektiv.

(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

Rücklaufquote der Fragebögen



(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

Für die Bearbeitung unserer Forschungsfrage haben wir folgende Hypothesen aufgestellt:

- **Hypothese:** *Die Jugendfachstelle setzt am "Wollen" der Kinder und Jugendlichen und ihren Wünschen, Träumen und Ideen an, um damit der Fremdbestimmung vieler Kinder und Jugendlichen entgegenzuwirken.*
- **Hypothese:** *Die Präsenz der Jugendfachstelle erhöht das Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen nach anwaltschaftlicher Vertretung.*
- **Hypothese:** *Im Gegensatz zu Vereinen/Clubs, kann die Jugendfachstelle mehr Bedürfnisse und Interessen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen, abdecken.*
- **Hypothese:** *Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien nehmen die Angebote der Jugendfachstelle und die Jugendtreffs vermehrt in Anspruch im Vergleich zu solchen aus anderen Schichten.*
- **Hypothese:** *Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien werden häufiger Opfer von Schikane als solche aus anderen Schichten.*
- **Hypothese:** *Die Teilnahme an Peer-Education-Projekten verbessert die Stellung der Jugendlichen gegenüber erwachsenen Personen und stärkt das Selbstbild.*
- **Hypothese:** *Die wichtigste Entwicklungsaufgabe bei Kindern und Jugendlichen ist der Aufbau von neuen und reiferen Beziehungen zu Altersgenossen beiderlei Geschlechts.*

(1) Kurzer Umriss der Forschungsarbeit

Wichtigste Ergebnisse der Forschungsarbeit bezogen auf die Tätigkeit der Jugendfachstelle:

- Die Jugendfachstelle kann auf mehrere Bedürfnisse eingehen
- Sie stellt Räume zur Verfügung, die die Kinder und Jugendlichen selber gestalten können
- Sie schafft Aufenthaltsplätze an denen sich die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit treffen können
- Sie bietet anwaltschaftliche Vertretung für Anliegen von Kindern und Jugendlichen
- Sie organisiert günstiges und/oder kostenloses Freizeitangebot
- Sie bietet Hilfe und Beratung unabhängig von Familie und Schule



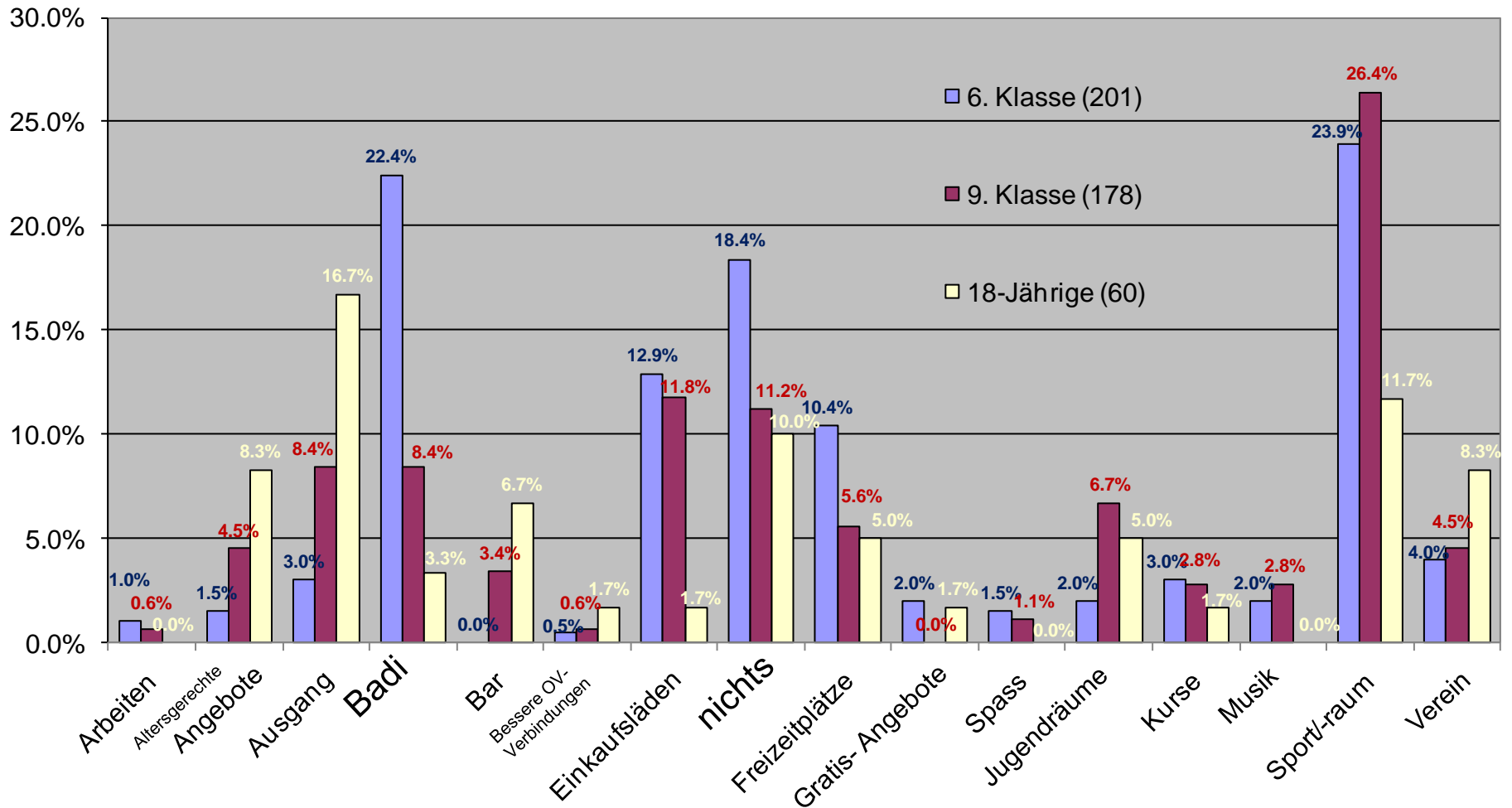
(2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?

(2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?

- Zwei konkrete offene Fragen:
 - Frage 13 *Was konkret würdest du gerne tun kannst du aber nicht?*
 - Frage 17 *Welche Freizeitangebote fehlen dir? Was wünschst du dir in deinem Ort, in der Region?*
- Antwortangaben wurden kategorisiert

(2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?

Frage 13 und 17 waren offene Fragen ohne Vorgaben. Weitere Nennungen waren Kreatives, Sachen, Soziale Kontakte, Weniger Suchtmittel, Tiere



(2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?

● nach Alter

Die am häufigsten genannten Wünsche nach Altersgruppen.

Rot ist Spitzenreiter, Grün an zweiter und Orange an dritter Stelle

	6. Klasse	9. Klasse	18-Jährige
Sport / Raum	23.9%	26.4%	11.7%
Badi	22.4%	8.4%	3.3%
Nichts	18.4%	11.2%	10.0%
Einkaufsläden	12.9%	11.8%	1.7%
Freizeitplätze	10.4%	5.6%	5.0%
Jugendräume		6.7%	5.0%
Ausgangsmöglichkeiten	3.0%	8.4%	16.7%
Altersgerechte Angebote	1.5%	4.5%	8.3%

(2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?

- nach Geschlecht

- Jungen

- Sport / -Raum
- Badi/ Nichts
- Einkaufsläden
- Freizeitplätze
- Ausgang

- Mädchen

- Sport / -Raum
- Badi/ Nichts
- Einkaufsläden
- Freizeitplätze und Vereine
- Ausgang und Altersentsprechende Angebote

(2) Was fehlt den Kindern und Jugendlichen?

● Subregionen

○ Subregion A (Konolfingen, Häutligen, Freimettigen, Niederhünigen)

- Sport / Raum, Nichts, Badi, Vereine und Einkaufsläden

○ Subregion B (Biglen, Arni, Walkringen, Landiswil)

- Badi, Sport / Raum, Einkaufsläden und Freizeitplätze, Nichts, Vereine und Ausgangsmöglichkeiten

○ Subregion C (Grosshöchstetten, Oberthal, Oberhünigen, Schlosswil, Mirchel, Zäziwil)

- Sport / Raum, Einkaufsläden, Nichts, Ausgangsmöglichkeiten, Jugendräume

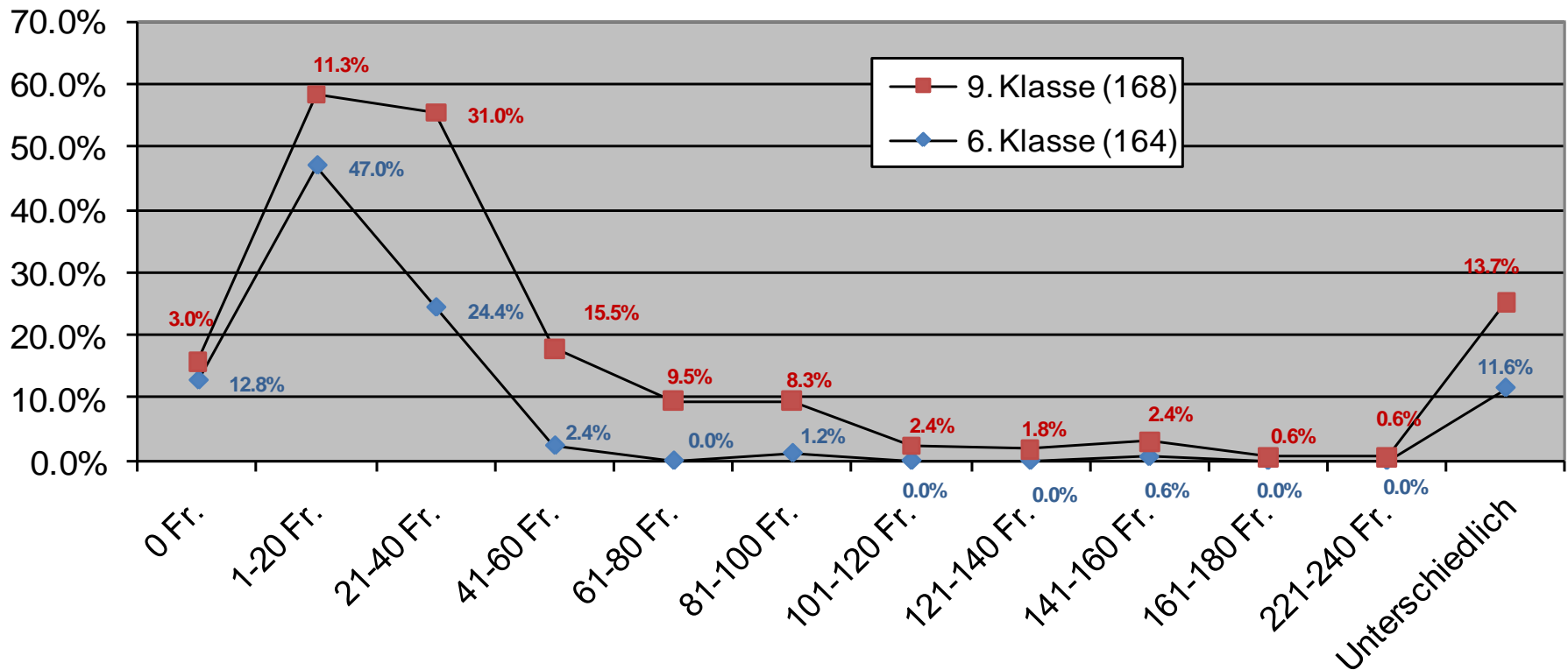
(3) Konsumverhalten



- Verfügbares Geld
- Suchtmittel

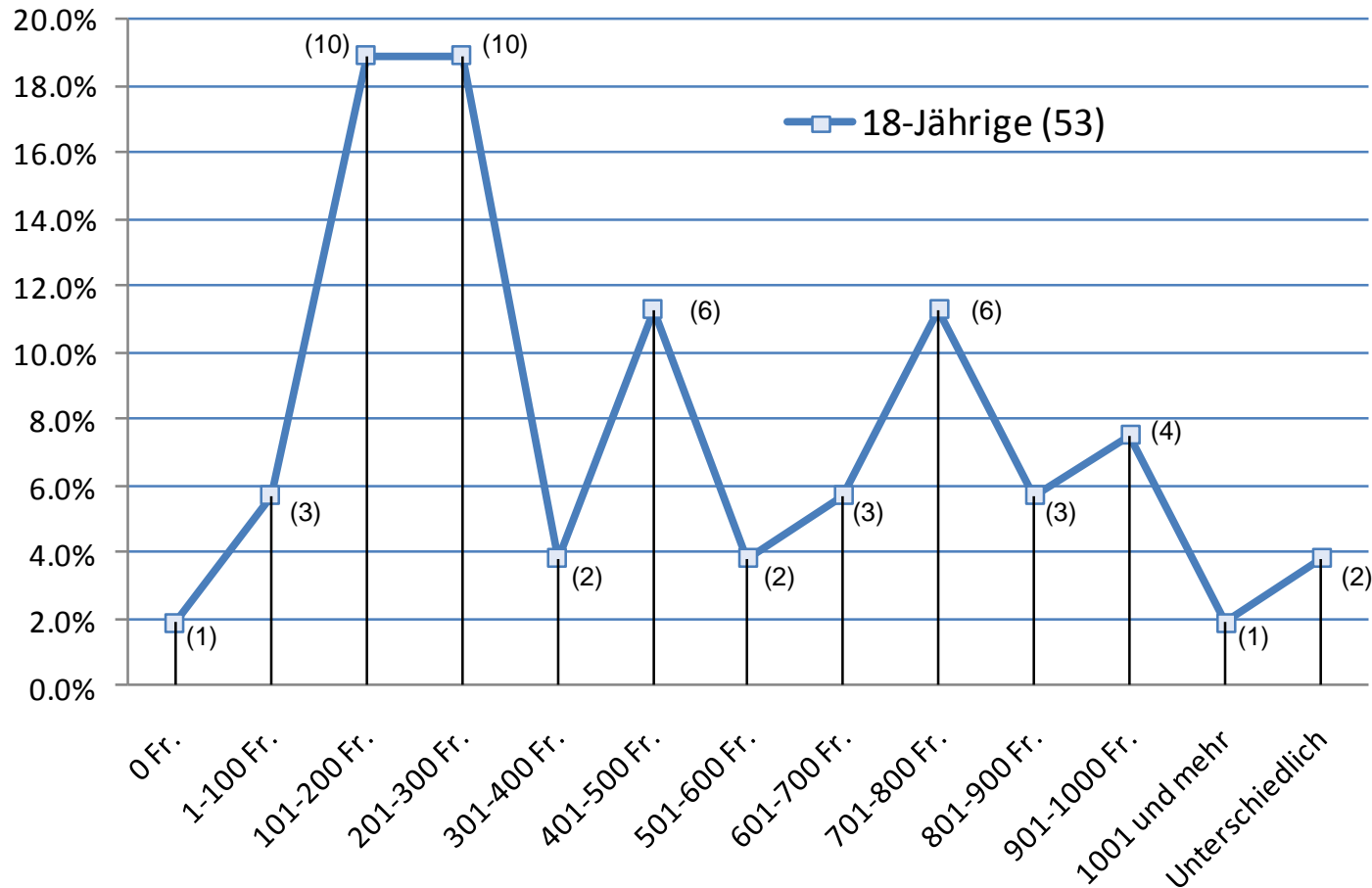
(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

- Frage 28 *Wie viel Geld hast du im Monat zur Verfügung? (6./9. Klasse)* (offene Frage ohne Vorgaben)



(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

- Frage 28 **Wie viel Geld hast du im Monat zur Verfügung? (18-Jährige)** (offen Frage ohne Vorgaben)

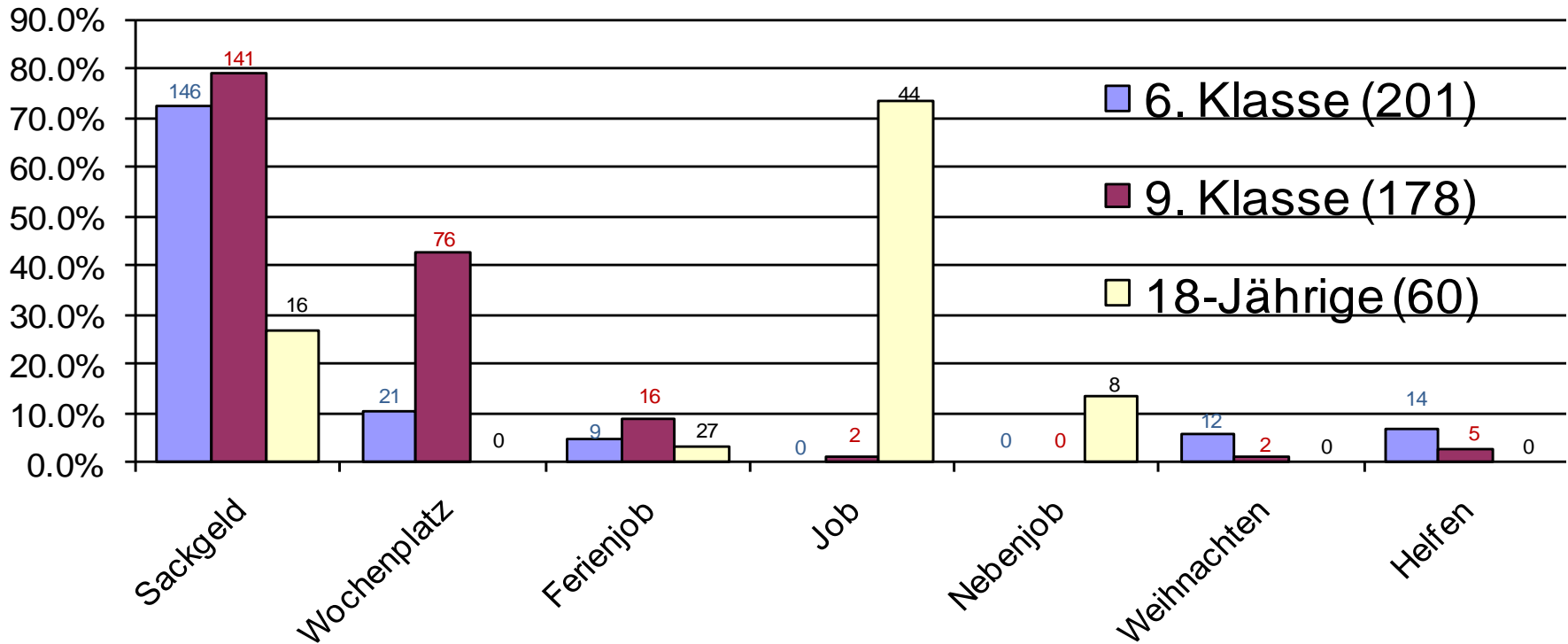


(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

● Frage 29 *Wie erhältst du das Geld?*

Vorgegebene Auswahl: Sackgeld, Wochenplatz und Ferienjob. Mehrfachnennungen möglich (>100%).

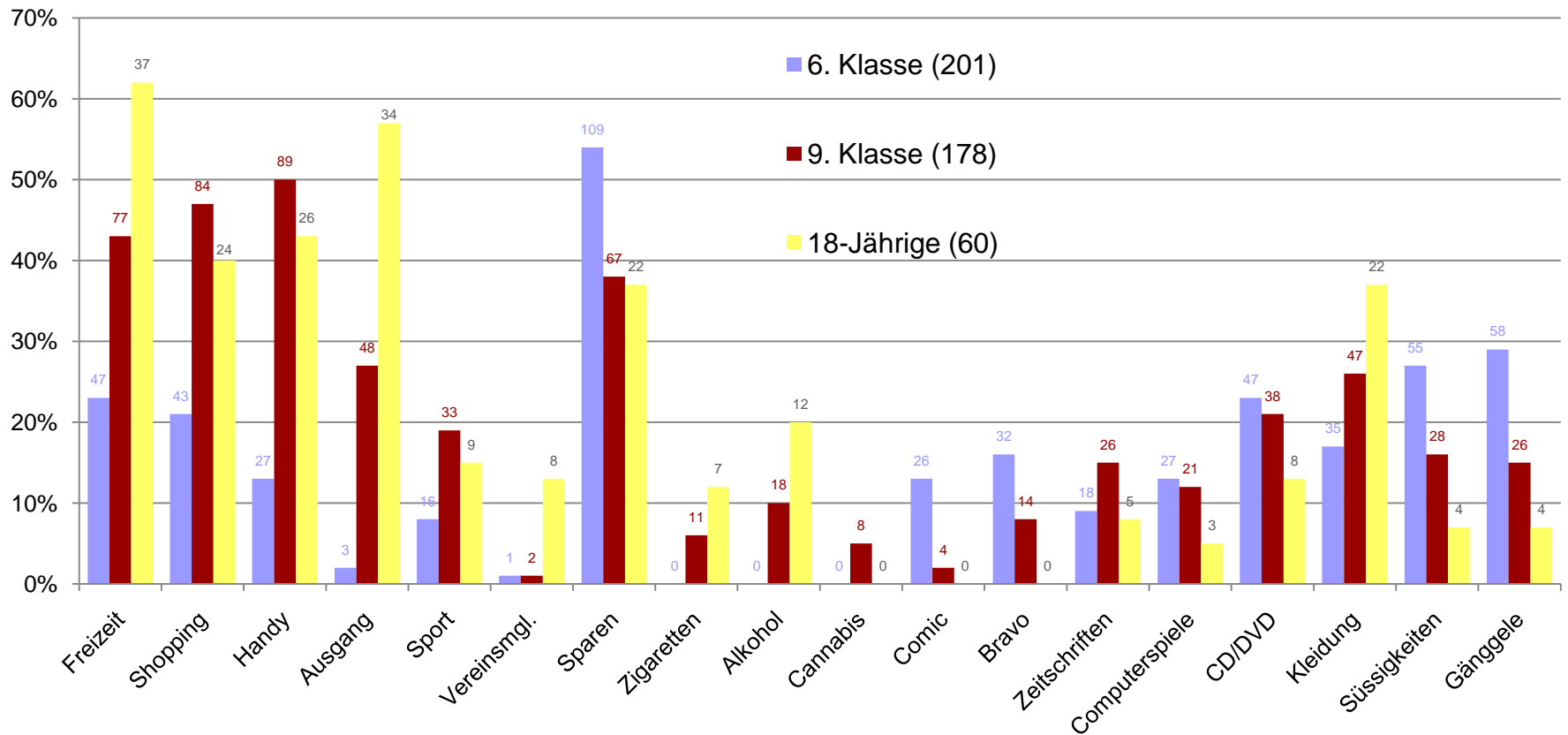
Eigene Nennungen möglich, u.a. Job, Nebenjob, Weihnachten, Helfen, Sparen (3), Sozialhilfe (4), Einfach so (7), Dealen (1), Niemand (1)



(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

● Frage 30 *Wofür gibst du dein Geld aus?*

Mehrfachnennungen möglich (>100%). Weitere nicht vorgegebene (Einzel-)Nennungen waren: Sportutensilien, Laptop, Geschenke, Mofas/Auto, Bastelsachen, Veranstaltungen, Rechnungen, Verschiedenes, Essen, Bordell, Bahntickets, Bücher, Tiere, Spielsachen, Spenden, Aktien)



(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

● Frage 30 *Wofür gibst du dein Geld aus?*

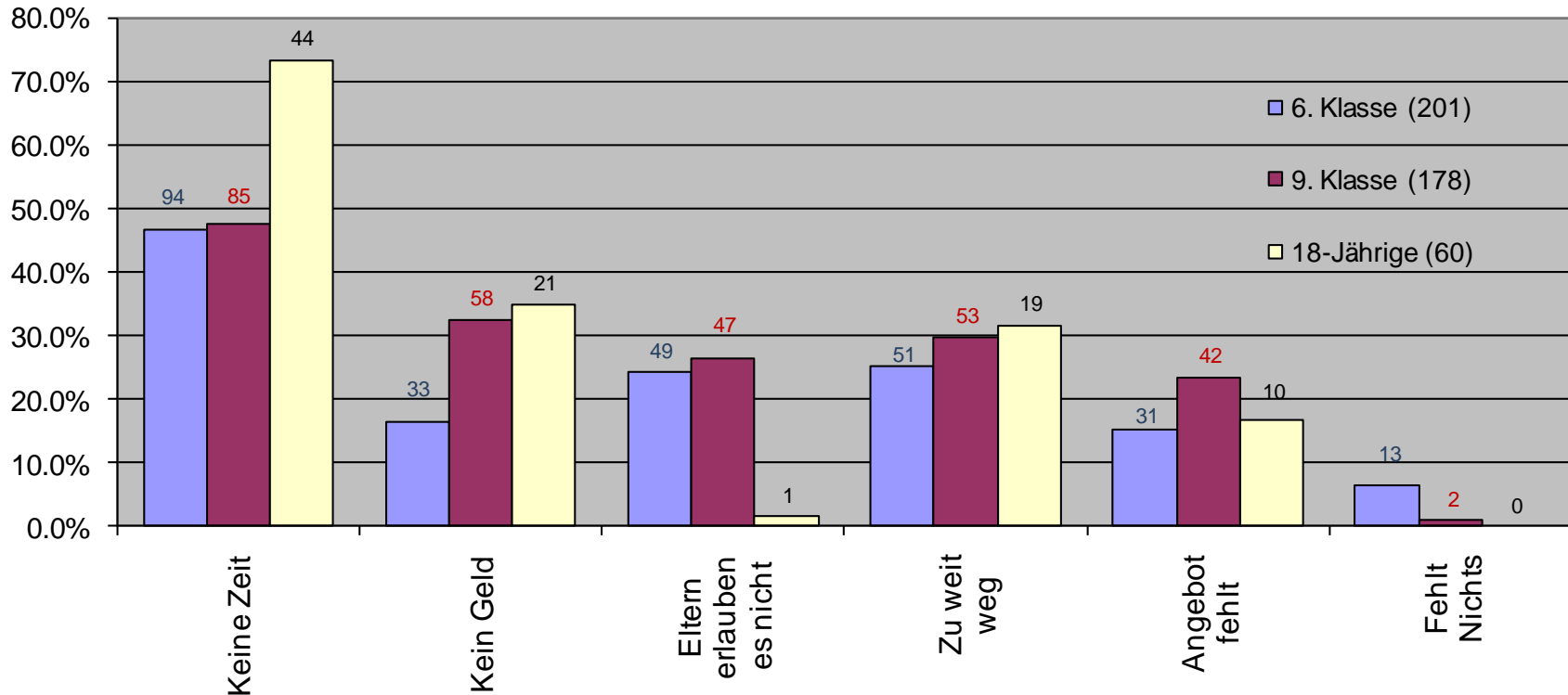
Die drei häufigsten Nennungen pro Altersgruppe (>100%, da Mehrfachnennungen möglich)

○ 6.Klasse	54% Sparen	(109)
	29% Gänggele	(58)
	27% Süssigkeiten	(55)
○ 9.Klasse	50% Handy	(89)
	47% Shopping	(84)
	43% Freizeit	(77)
○ 18-Jährige	61% Freizeit	(37)
	57% Ausgang	(34)
	43% Natel	(26)

(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

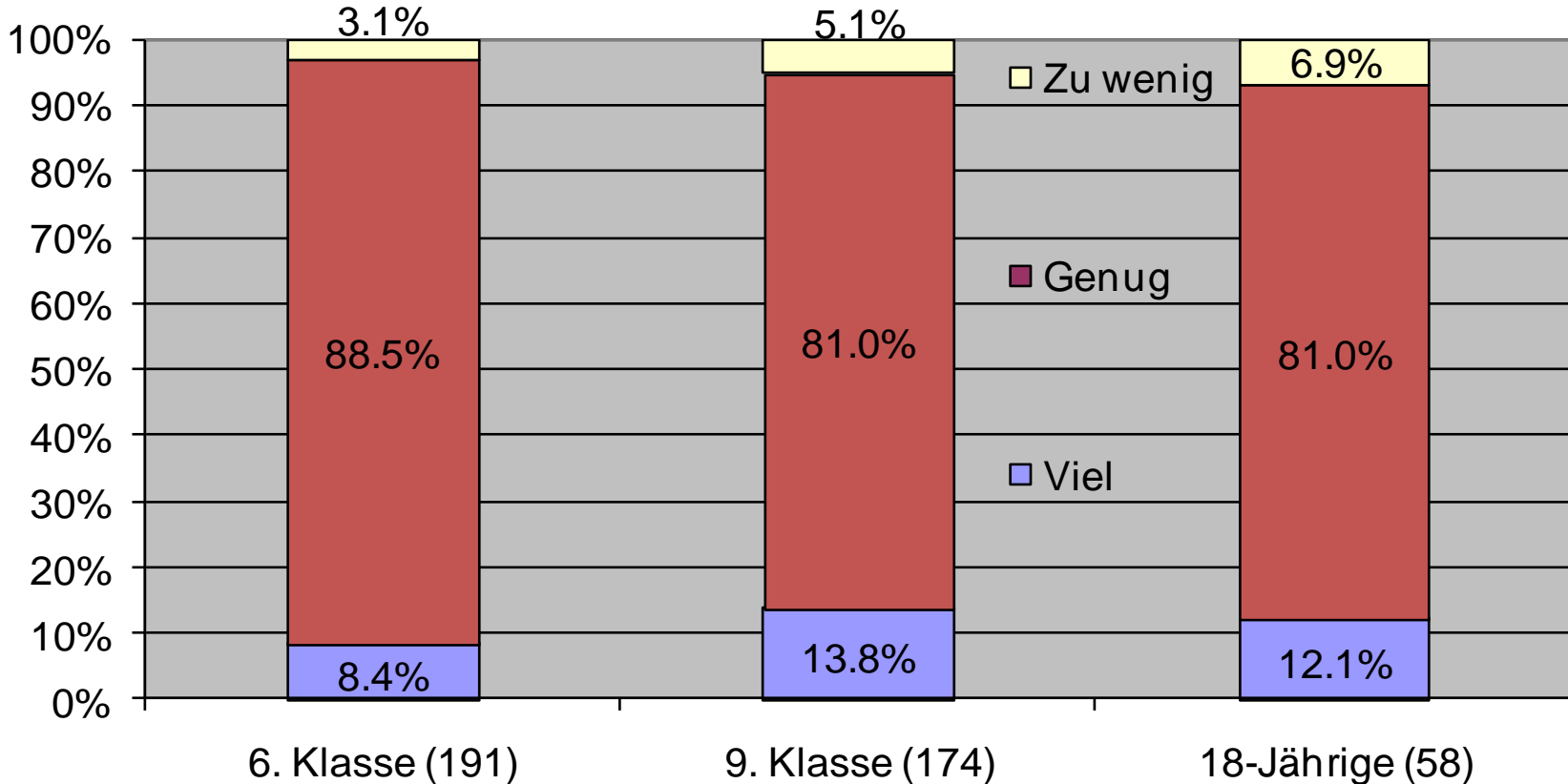
● Frage 12 *Es gibt Dinge, die du (in deiner Freizeit) gerne tun würdest, du kannst es jedoch nicht, warum?*

Mehrfachnennungen möglich (>100%). Alles vorgegebene Antworten, ausser „fehlt nichts“. (Einzelnennungen: Wegen Ausländer, Keine Hilfe, Schlechte ÖV-Verbindung, Zu jung)



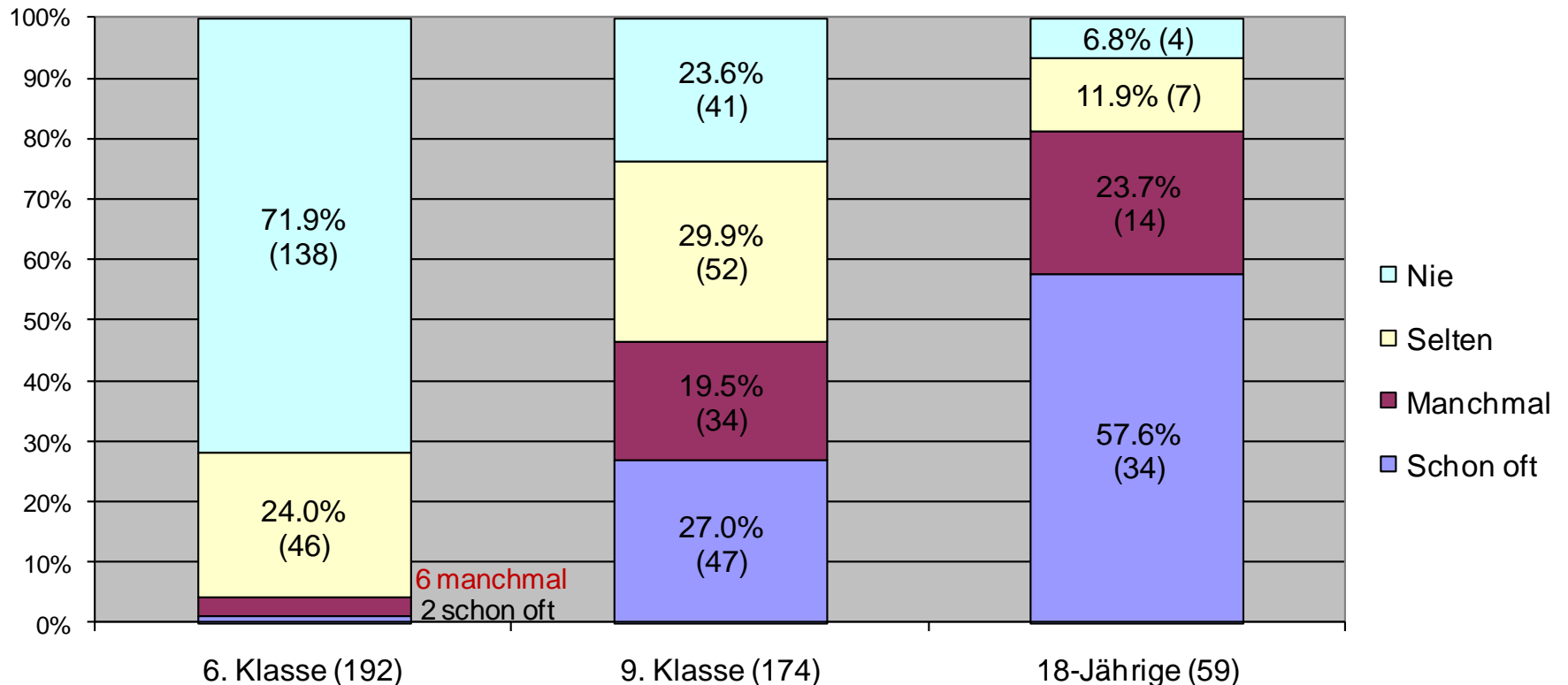
(3) Konsumverhalten – verfügbares Geld

● Frage 51 *Wieviel Geld hat deine Familie zur Verfügung?*



(3) Konsumverhalten – Suchtmittel

● Frage 31 *Hast du schon Alkohol getrunken?*



(3) Konsumverhalten – Suchtmittel

● Alkohol

○ **CH-Durchschnitt:** **22%**

15-Jähriger, die mindestens einmal pro Woche trinken

○ **Region Konolfingen:**

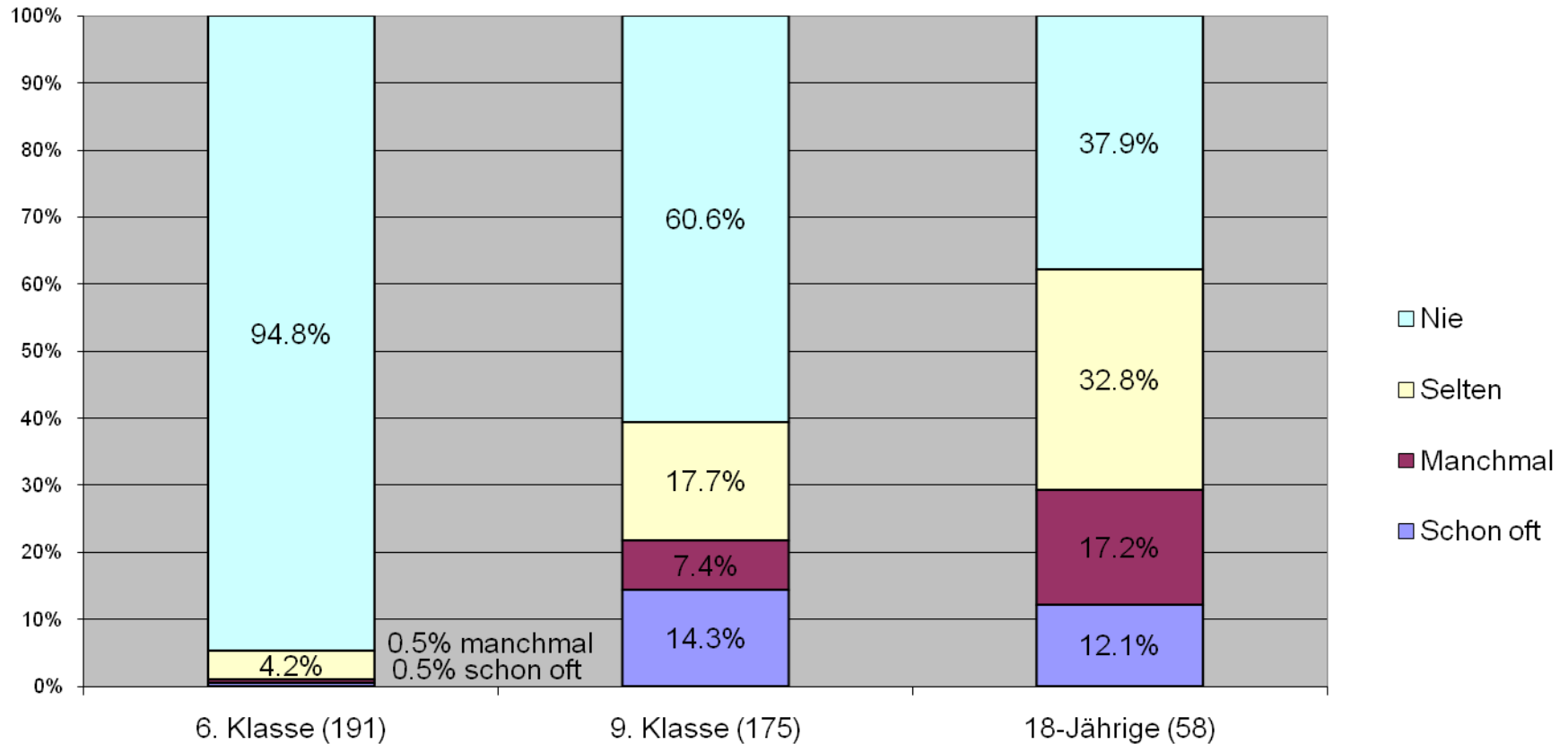
6.Klasse schon oft Alkohol konsumiert **1%**

9.Klasse schon oft Alkohol konsumiert **27%**

18-Jährige schon oft Alkohol konsumiert **58%**

(3) Konsumverhalten – Suchtmittel

● Frage 31 *Hast du schon Zigaretten geraucht?*



(3) Konsumverhalten – Suchtmittel

- Zigarettenkonsum

- **CH-Durchschnitt:** **15%**
der 15-Jährigen die mindestens einmal pro Woche rauchen

- **Region Konolfingen:**

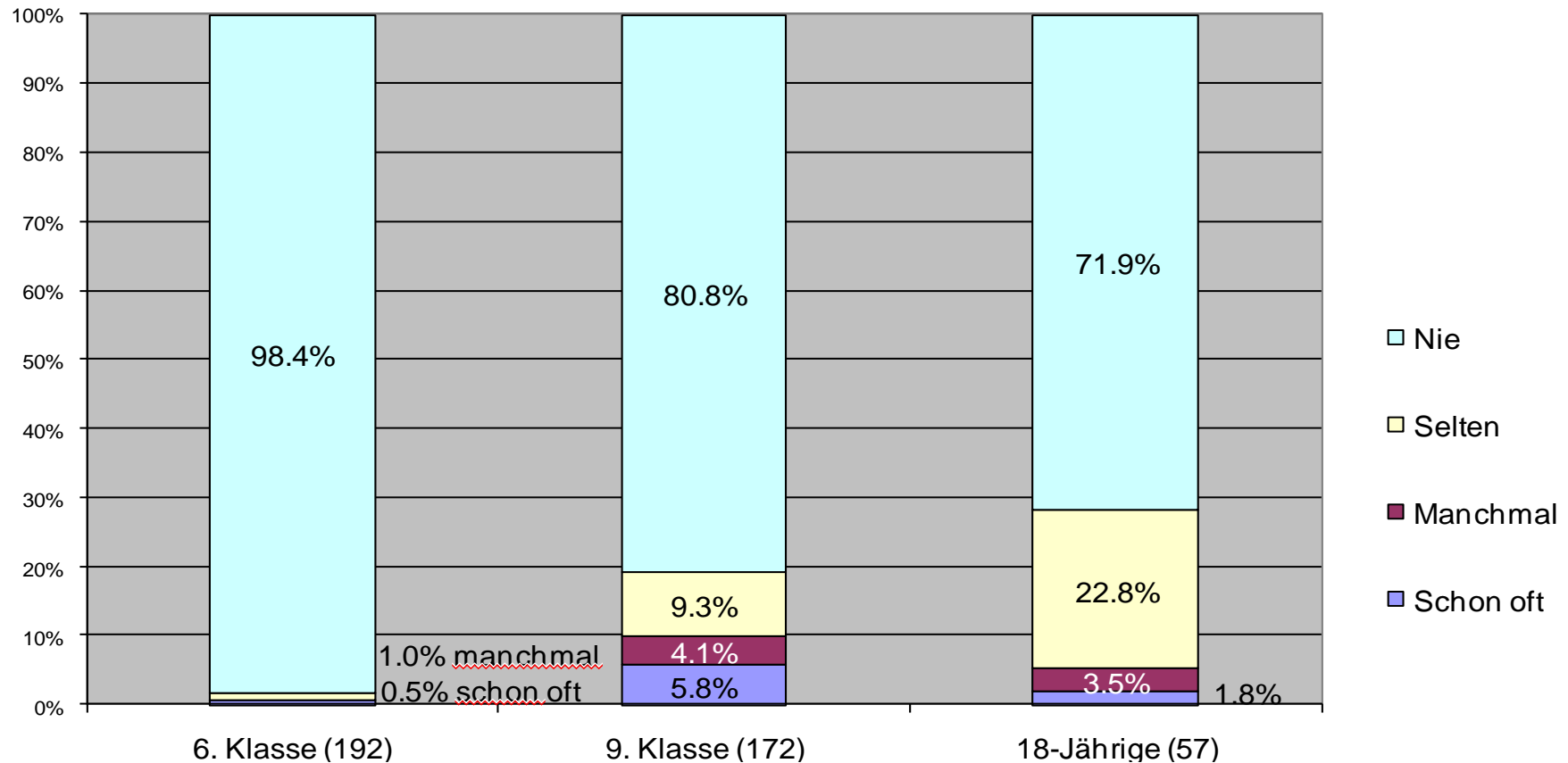
6.Klasse bereits einmal geraucht haben **5%**

9.Klasse 40% haben schon geraucht. Oftraucher: **14%**

18-Jährige 40% haben schon geraucht. Oftraucher: **12%**

(3) Konsumverhalten – Suchtmittel

● Frage 31 *Hast du schon Cannabis konsumiert?*



(3) Konsumverhalten – Suchtmittel

- Cannabiskonsum

- CH-Durchschnitt: **31.0%**
15-Jährige mit Cannabiserfahrung

- Region Konolfingen:

6.Klässler 1.5%

9.Klässler 19.2%

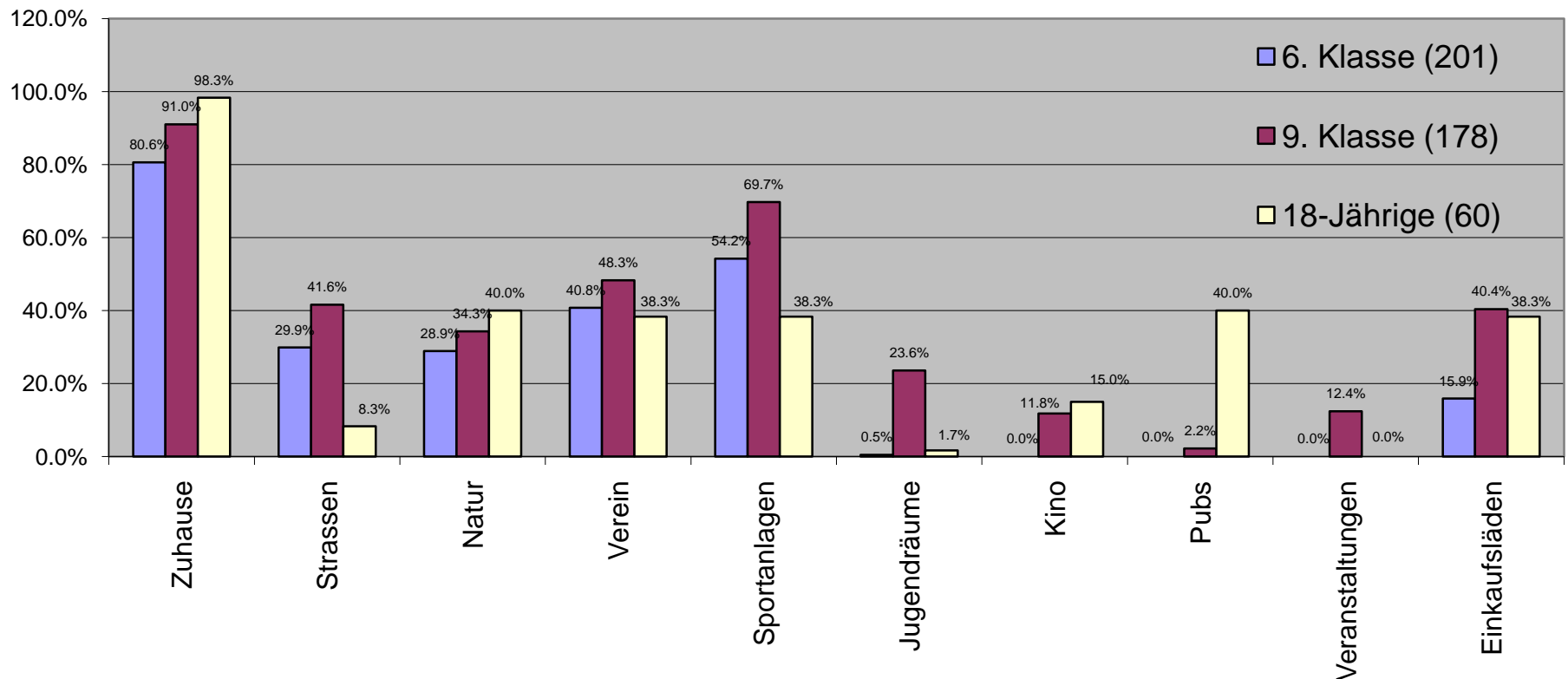
18-Jährige 28.2%

- → Achtung Dunkelziffer

(4) Aufenthaltsplätze/-räume

- Frage 8 *An welchen Plätzen / Räumen verbringst du in einer gewöhnlichen Woche deine Freizeit?*

Mehrfachnennungen möglich (Einzelne Nennungen: Spielhalle, Konzerte, Arbeit, Bauernhof, Schule, Stadt, Sportmatch)



(4) Aufenthaltsplätze/-räume

- Frage 8 *An welchen Plätzen / Räumen verbringst du in einer gewöhnlichen Woche deine Freizeit?*

Die drei häufigsten Nennungen pro Altersgruppe (> 100% da Mehrfachnennungen)

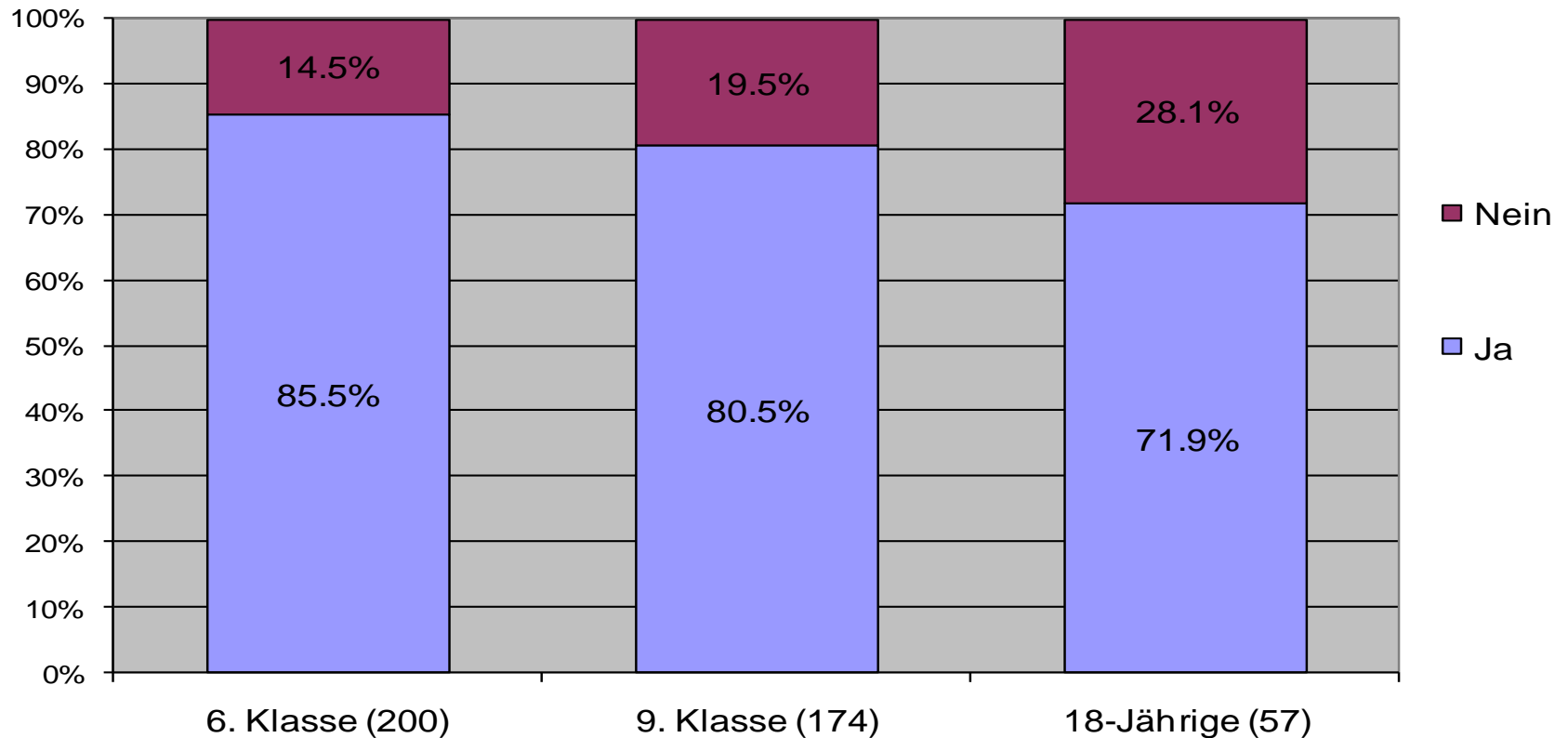
○ 6.Klasse 80% Zuhause
54% Sportanlagen
43% Vereine

○ 9.Klasse 91% Zuhause
70% Sportanlagen
48% Vereine

○ 18-Jährige 98% Zuhause
40% Pubs
40% Natur

(4) Aufenthaltsplätze/-räume

- Frage 6 *Gibt es genügend Plätze und Räume, wo ihr euch aufhalten könnt?*



(5) Jugendthemen



- Selbstbefindlichkeit

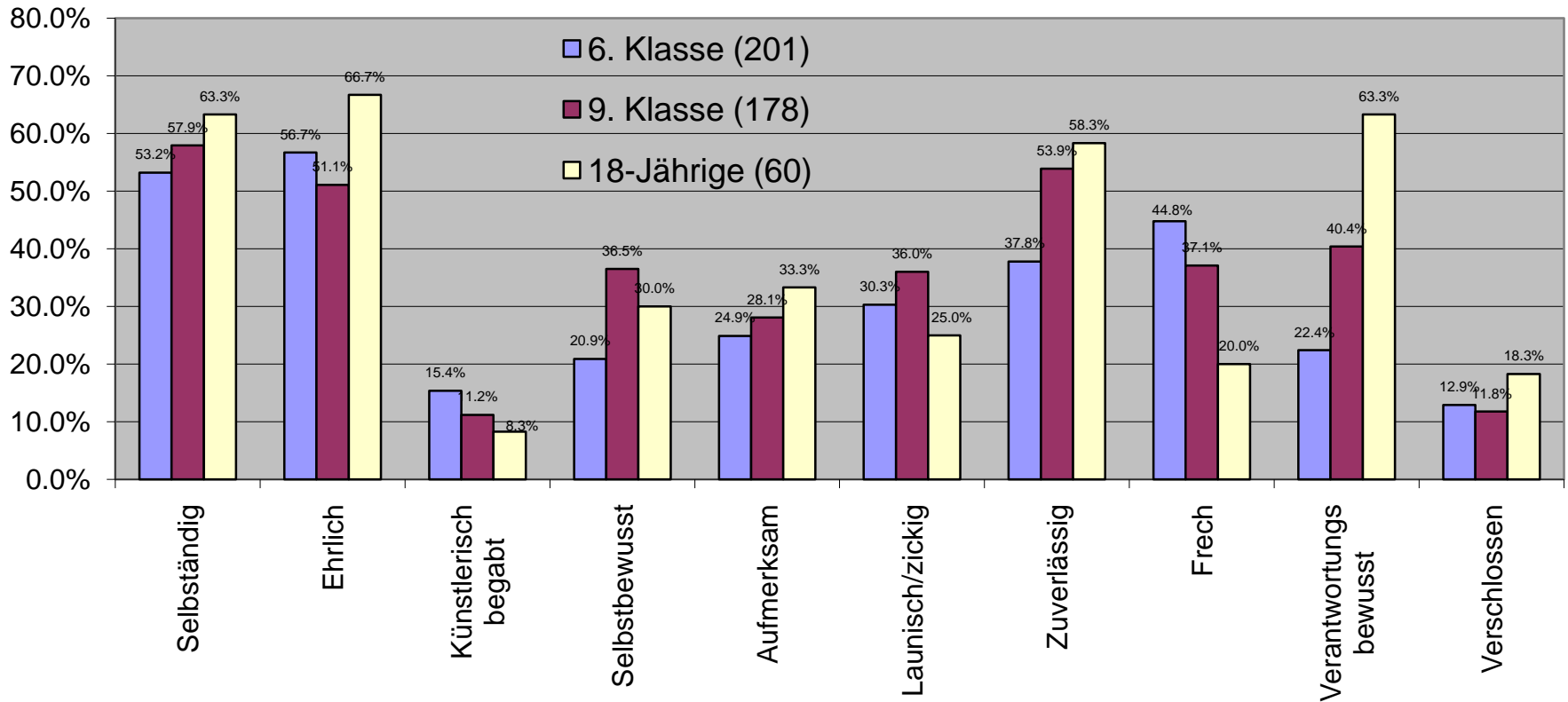
Wie sehen Kinder und Jugendliche sich selbst?

(5) Jugendthemen

● Frage 33 *Wie siehst du dich selbst?*

Wie würdest du dich beschreiben?

Auswahl aus einer Liste mit Attributionen (von Selbständig bis Verschlussen) Mehrfachnennungen (>100%) mit der Möglichkeit zur Ergänzung. (Einzelnennungen: sportlich, draufgängerisch, unternehmungslustig, musikalisch, stur, erfolgreich, witzig, hilfsbereit/nett/liebervoll, aggressiv, fleissig, offen, treu, schön)



(5) Jugendthemen

- Frage 33 *Wie siehst du dich selbst? Wie würdest du dich beschreiben?*

Die proportional häufigsten Nennungen pro Altersgruppe:

- 6.Klasse

ehrlich, selbständig, frech

- 9.Klasse

selbstständig, zuverlässig, ehrlich

- 18-jährige

ehrlich, verantwortungsbewusst, selbstständig, zuverlässig

(5) Jugendthemen - Entwicklungsaufgaben

- Die Entwicklungsaufgaben bilden ein Konzept, welches zur Beschreibung von sogenannten „Meilensteinen“ in der Entwicklung eines Jugendlichen zum Erwachsenen entwickelt wurde (Weidemann und Krapp 2006:120).
- Es sind Aufgaben, die die Übergangsphase vom Jugendlichen zum Erwachsenen prägen und auch als Anforderungen beschrieben werden, welche in einer bestimmten Lebensphase zu einem bestimmten Zeitpunkt im Leben eines Jugendlichen auftreten und zu bewältigen sind (Weidemann und Krapp 2006:120).

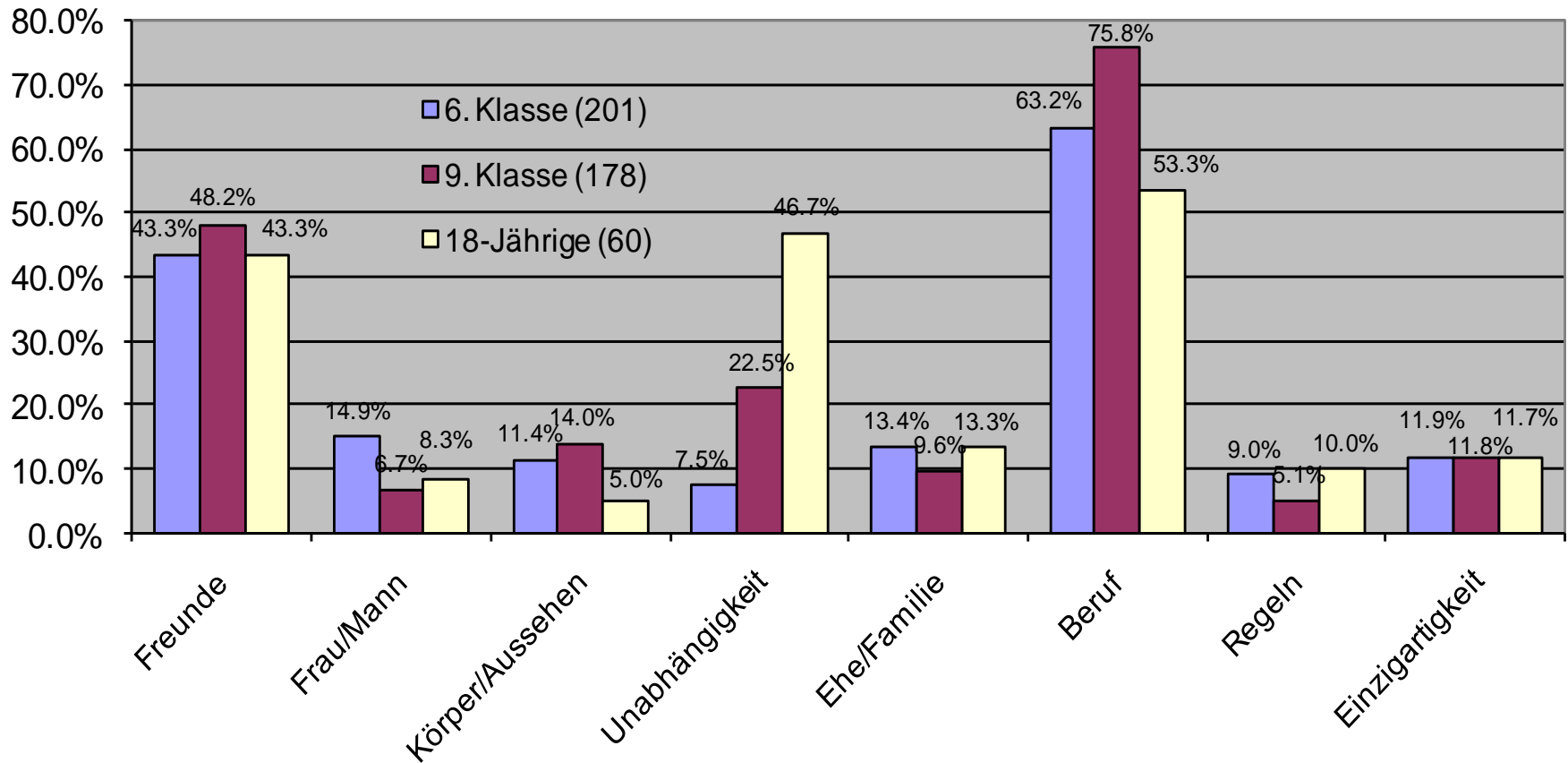
(5) Jugendthemen - Entwicklungsaufgaben

- „Neue und reifere Beziehungen zu Altersgenossen beiderlei Geschlechts aufbauen
- Übernahme der männlichen oder weiblichen Geschlechtsrolle
- Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung und effektive Nutzung des Körpers
- Emotionale Unabhängigkeit von den Eltern und von anderen Erwachsenen
- Vorbereitung auf Ehe und Familienleben
- Vorbereitung auf eine berufliche Karriere
- Werte und ein ethisches System erlangen, das als Leitfaden für das Verhalten dient - Entwicklung einer Ideologie

(5) Jugendthemen - Entwicklungsaufgaben

- Frage 34 *Mit welchen Themen möchtest du dich in naher Zukunft am ehesten beschäftigen?*

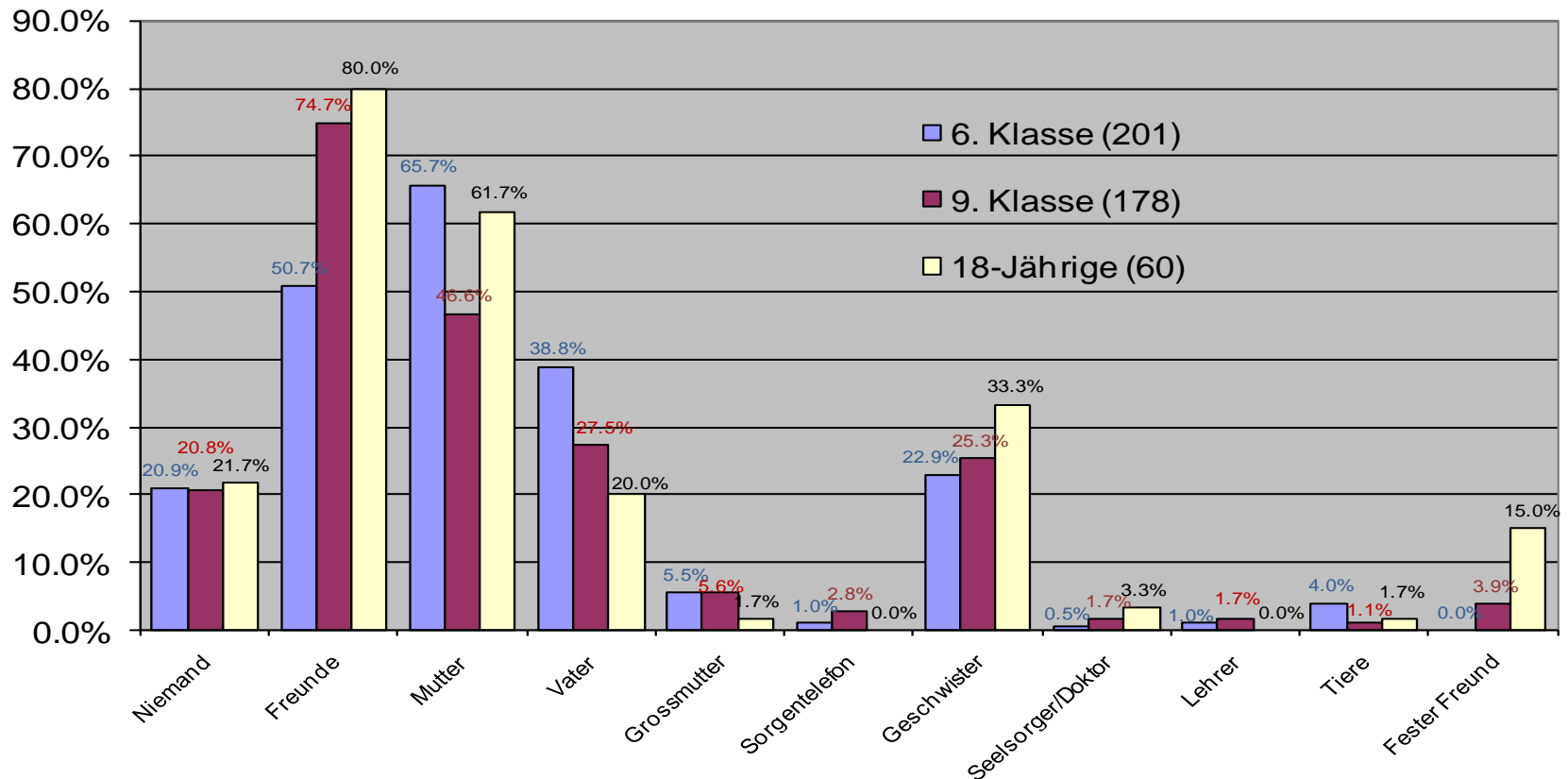
Mehrfachnennungen möglich



(6) Vertrauenspersonen

● Frage 36 *Wem erzählst du von deinen Sorgen?*

Auswahl aus einer Liste mit Personen (von Niemand bis Lehrer) Mehrfachnennungen (>100%) mit der Möglichkeit zur Ergänzung. Nebst Tiere und Fester Freund, die häufig genannt wurden, gab es folgende freie Einzelnennungen: Verwandte, Teamkollegen, Gott, Tagebuch, Betreuer



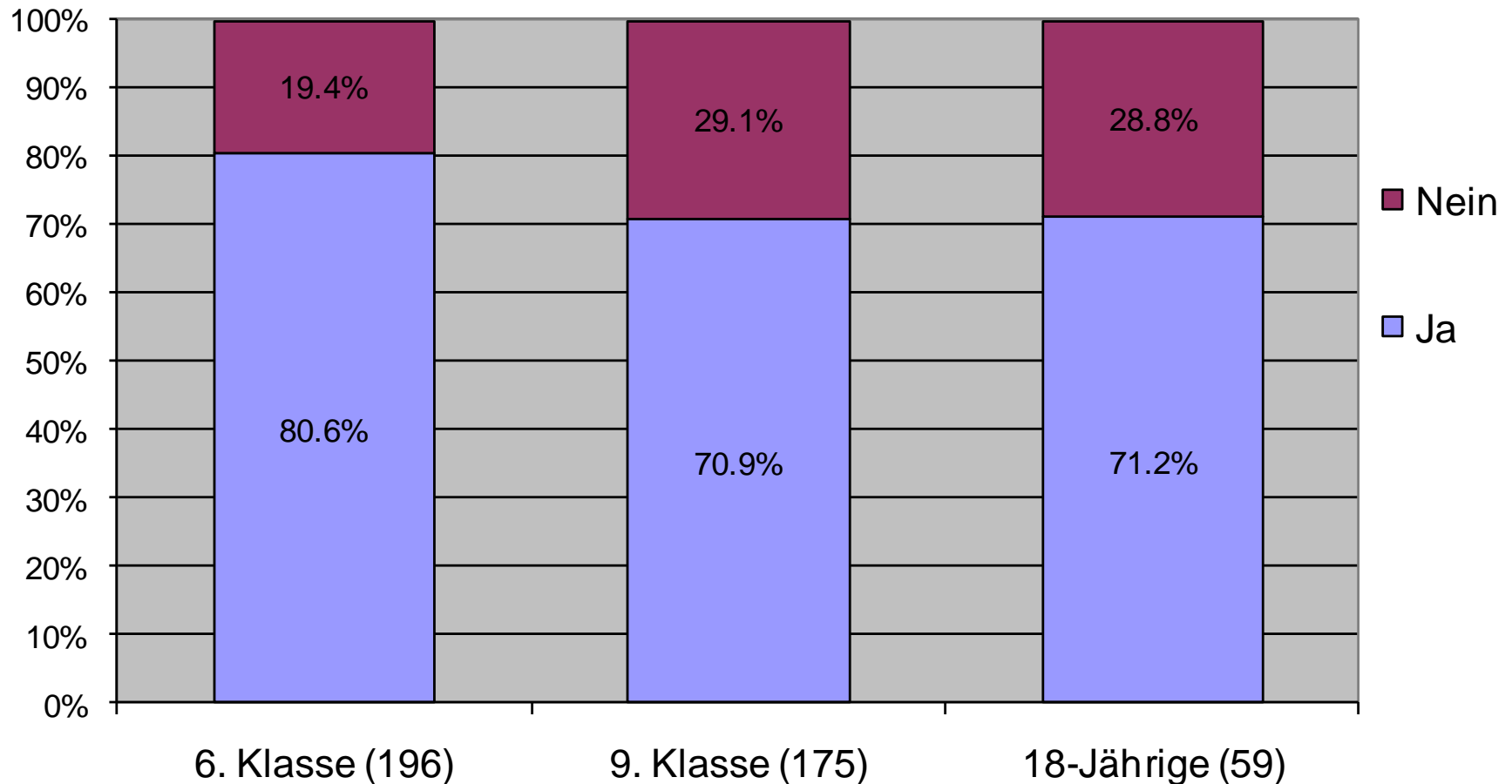
(7) Freizeitangebote



- Nutzung Vereine
- Nutzung Jugendfachstelle Konolfingen
- Erwartungen an Freizeitangebote
- Wunsch nach Mitbestimmung

(7) Freizeitangebote - Nutzung Vereine

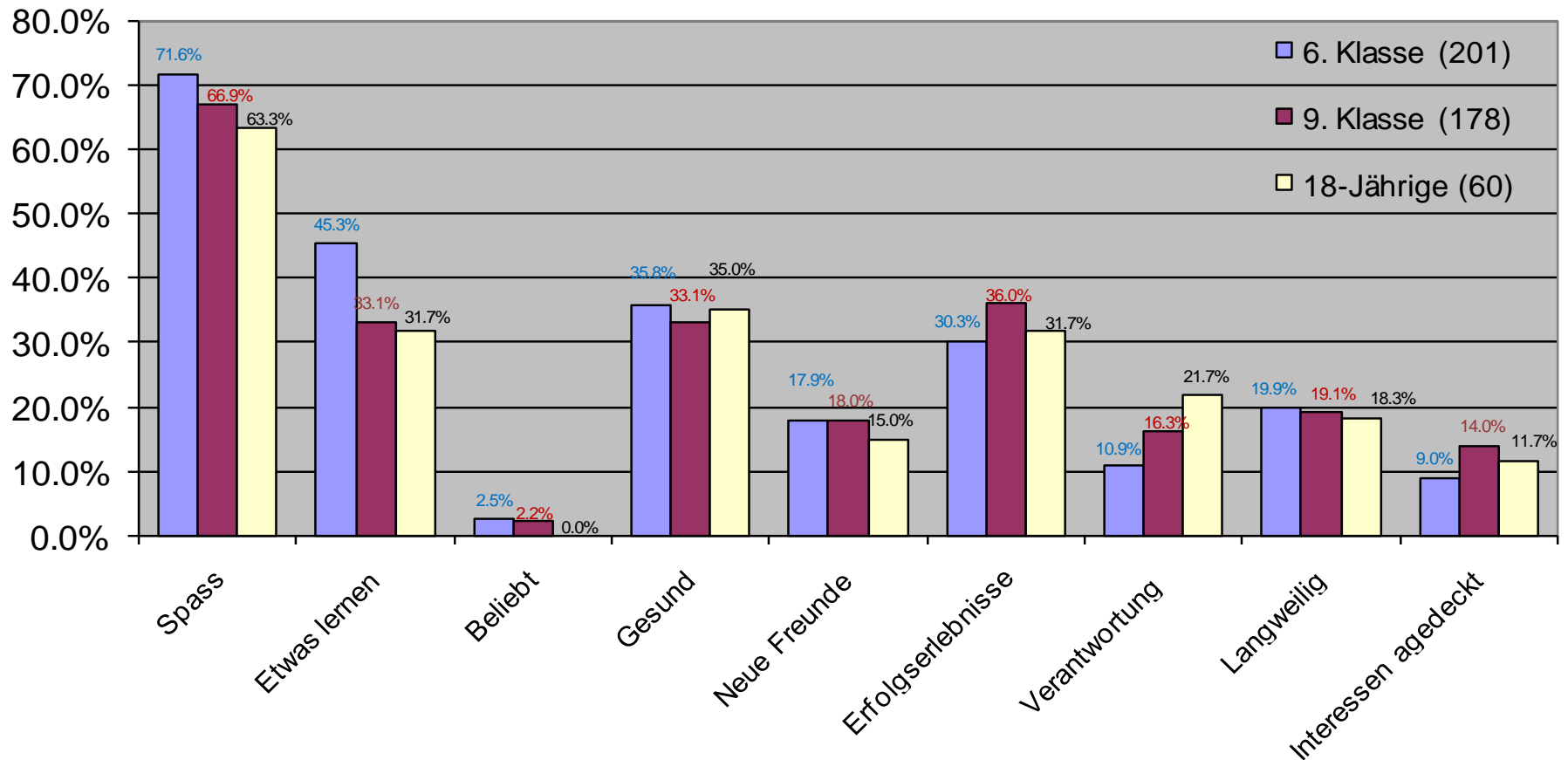
● Frage 18 *Bist du in einem Verein?*



(7) Freizeitangebote - Nutzung Vereine

● Frage 18e *Warum bist du im Verein/Club?*

Auswahl aus der untenstehenden Liste. Mehrfachnennungen (>100%) mit der Möglichkeit der freien Nennung.



(7) Freizeitangebote - Nutzung Vereine

● Frage 18e *Warum bist du im Verein/Club?*

Die drei Hauptgründe pro Altersgruppe bei Möglichkeit von Mehrfachnennungen (> 100%)

- 6. Klasse 71.6% Spass,
45.3% Etwas lernen
35.8% Gesund

- 9. Klasse 66.9% Spass
36.0% Erfolgserlebnisse
33.1% Etwas lernen und Gesund

- 18-Jährige 63.3% Spass
35.0% Gesund
31.7% Etwas lernen und Erfolgserlebnisse

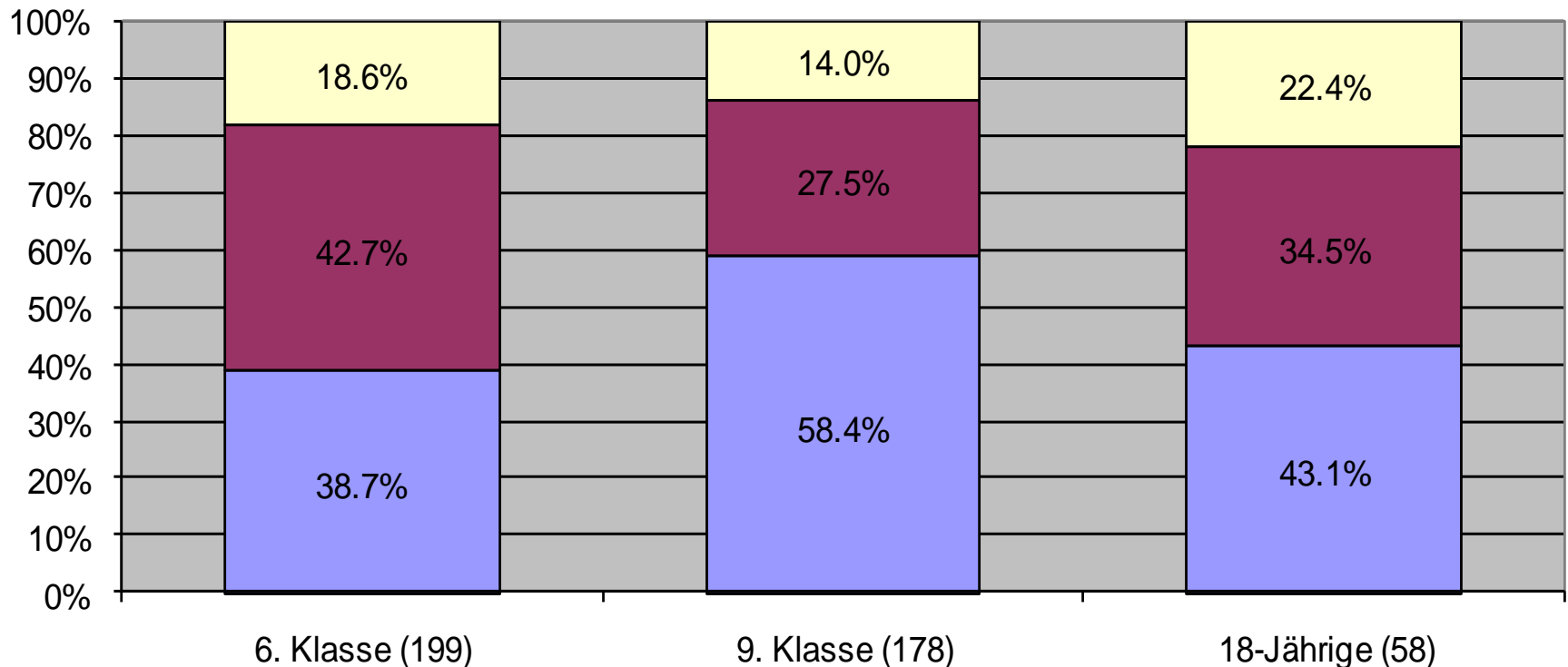
(7) Freizeitangebote - Nutzung Jugendfachstelle

● Frage 19 *Schon von der Jugendfachstelle gehört?*

□ Nein

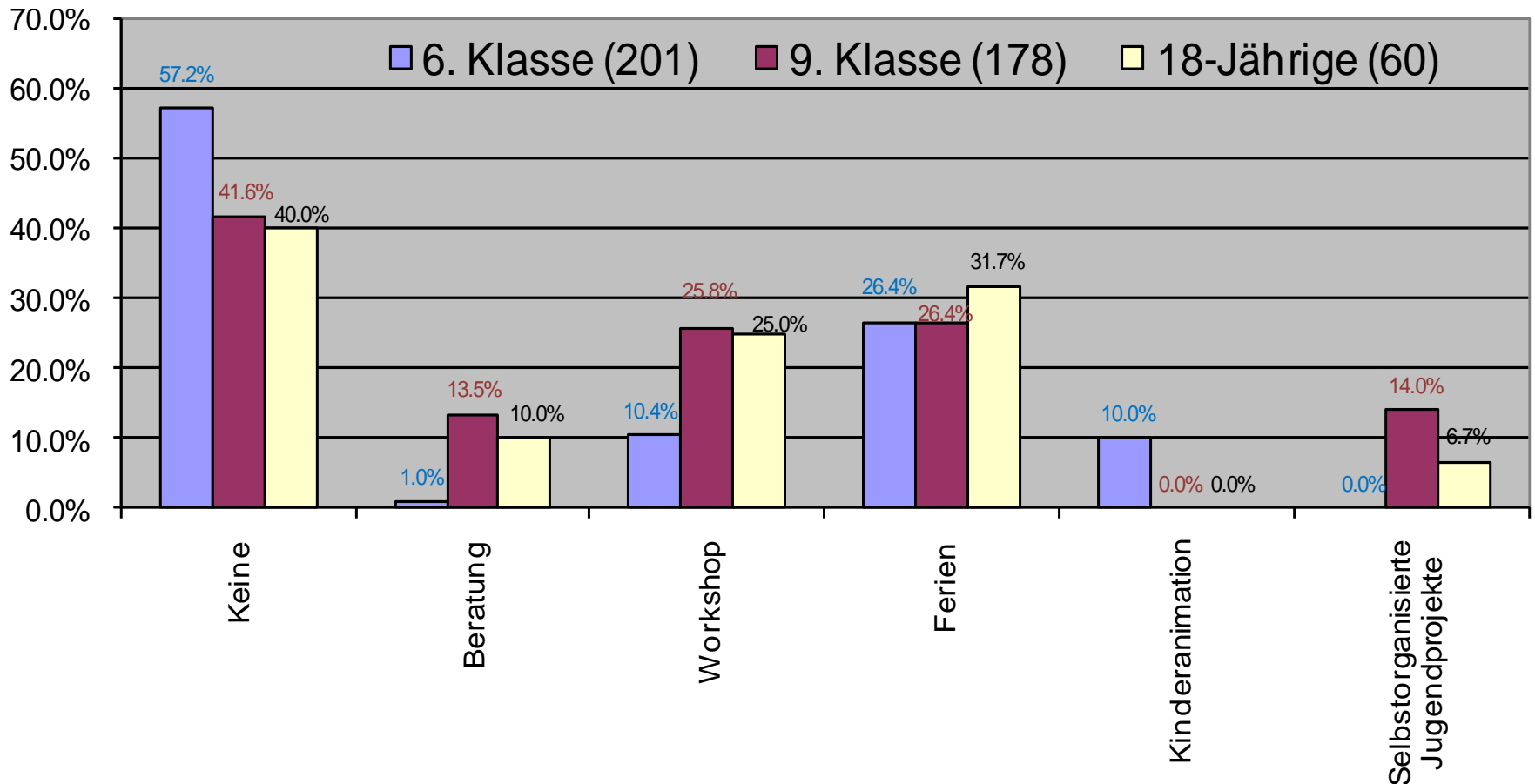
■ Ja, ich weiss aber nicht was die macht

■ Ja, ich weiss auch was die macht



(7) Freizeitangebote - Nutzung Jugendfachstelle

● Frage 22 *Welche Angebote der Jugendfachstelle hast du schon genutzt?* Mehrfachnennungen möglich (> 100%)



(7) Freizeitangebote - Nutzung Jugendfachstelle

● Frage 22 *Welche Angebote der Jugendfachstelle hast du schon genutzt?*

Die drei am häufigsten genutzten Angebote pro befragte Altersstufe. (Doppel- und Mehrfachnennungen möglich).

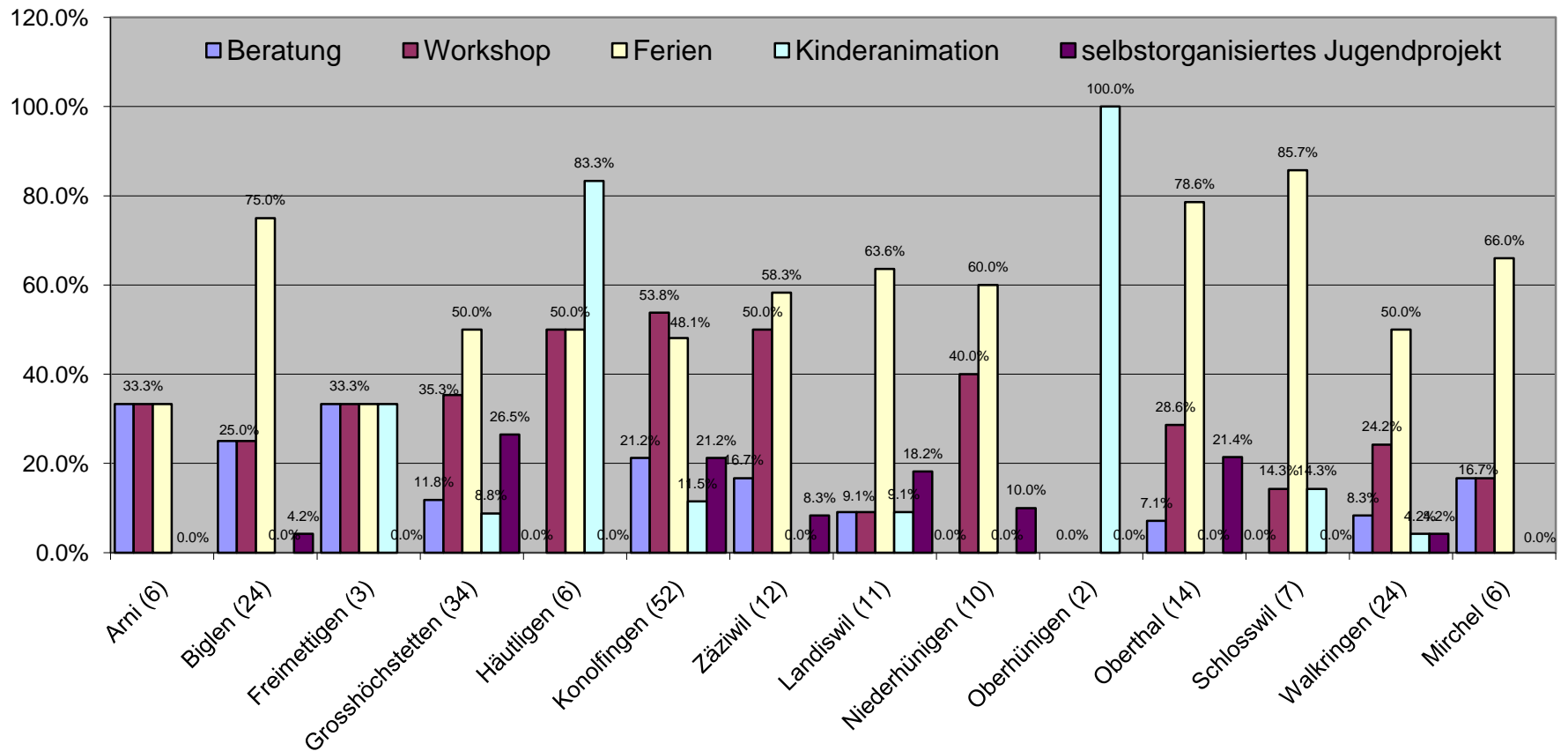
- 6. Klasse
26.4% Ferien,
10.4% Workshop
10.0% Kinderanimation
→ Insgesamt 47.8%
- 9. Klasse
26.4% Ferien,
25.8% Workshop
14.0% Eigene Projekte
→ Insgesamt 79.7%
- 18-Jährige
31.7% Ferien
25.0% Workshop
10.0% Beratung
→ Insgesamt 73.4%

- Relativ hohe Nennung von Teilnahmen an den Angeboten der Jugendfachstelle, die von der 6. bis zur 9. Klasse stark zunimmt.

(7) Freizeitangebote - Nutzung Jugendfachstelle

● Frage 22 Welche Angebote der Jugendfachstelle hast du schon genutzt?

Proportional nach Gemeinden (Mehrfachnennungen möglich)



(7) Freizeitangebote - Nutzung Jugendfachstelle

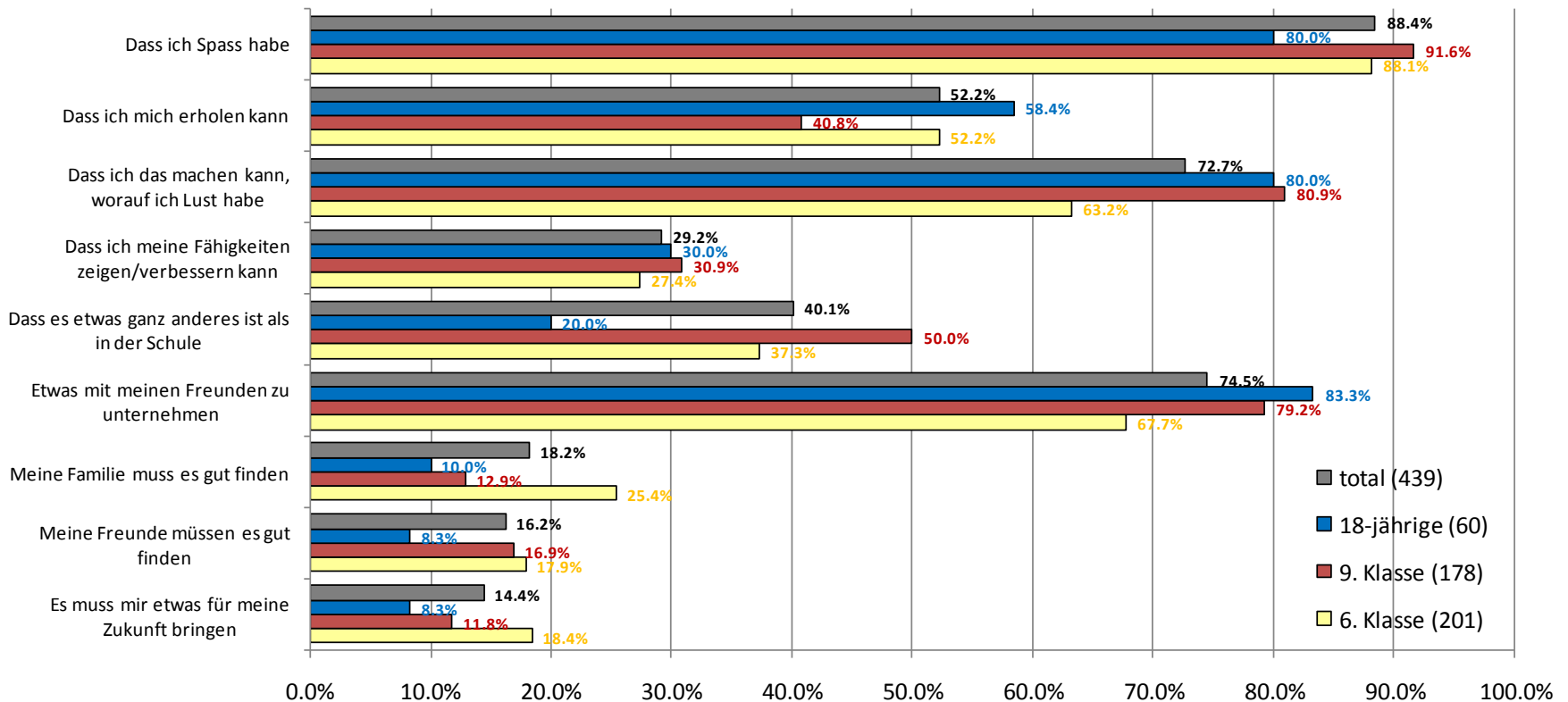
- **Frage 22 Welche Angebote der Jugendfachstelle hast du schon genutzt?** Achtung: Zum Teil kleine Anzahl Nennungen

- **Beratung** wurde nicht genutzt in Häutligen, Niederhünigen, Oberhünigen und Schlosswil
- **Workshop** und **Ferienangebote** wurden nur in Oberhünigen genutzt
- **Kinderanimation** wurde nicht genutzt in Arni, Biglen, Zäziwil, Niederhünigen, Oberthal und Mirchel
- **Selbstorganisiertes Jugendprojekt** wurde nicht genutzt in Arni, Freimettigen, Häutligen, Oberhünigen, Schlosswil und Mirchel
- In Oberhünigen wurde nur Kinderanimation genutzt

(7) Freizeitangebote - Erwartungen

● Frage 9 Was ist dir wichtig in deiner Freizeit?

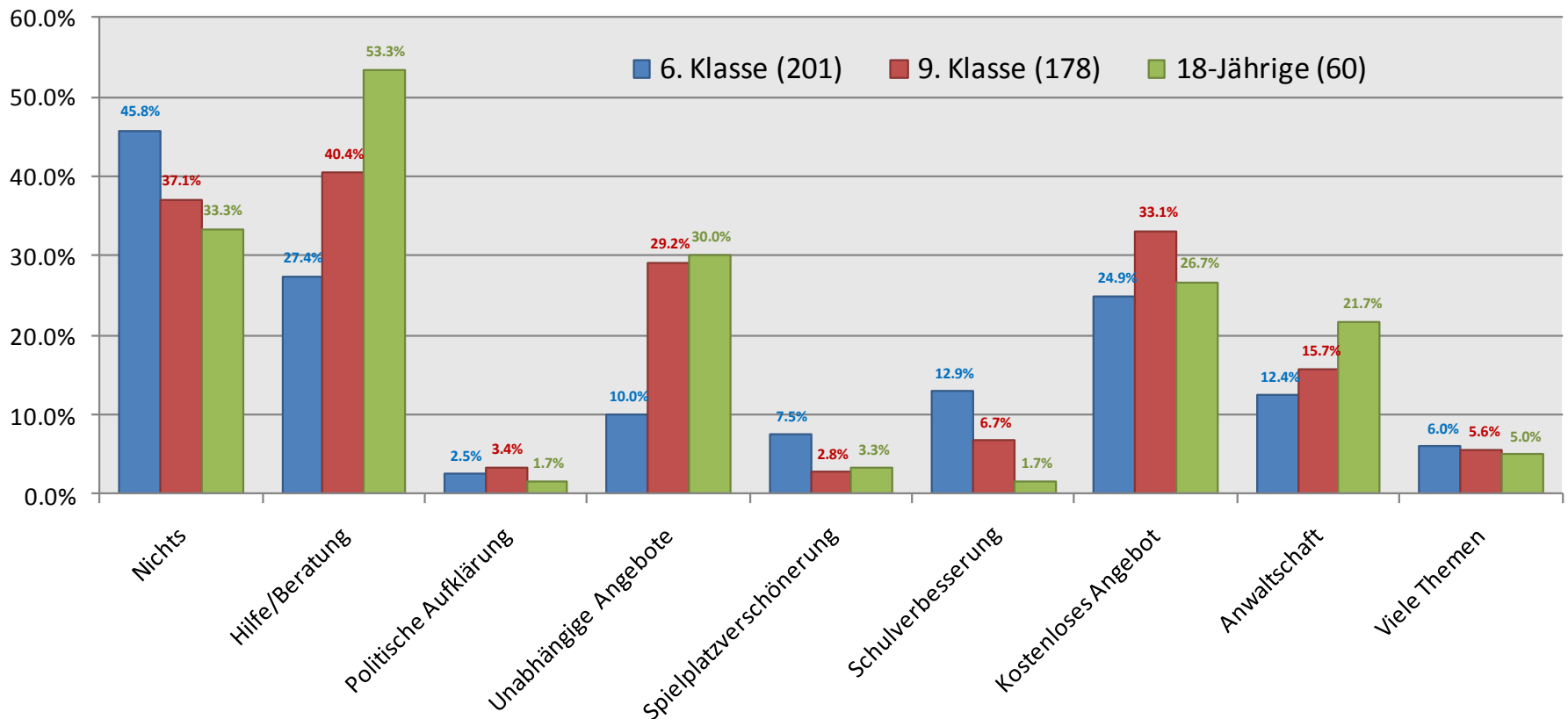
Abgebildet ist die vorgegebene Auswahl. Mehrfachnennungen möglich (>100%). Möglichkeit eigener Nennungen: Abwechslung (4), Ausgang (2), Badi (2), Etwas weiter geben (1), Grenzen austesten (1), Kreatives (3), Sport (11), Geld verdienen (2)



(7) Freizeitangebote - Erwartungen

Frage 24 Was erwartest du von der Jugendfachstelle?

Abgebildet ist die vorgegebene Auswahl. Mehrfachnennungen möglich (>100%). Möglichkeit eigener Nennungen:
Anderes (9), Sexuelle Aufklärung (1), Kenne Jugendfachstelle nicht (11)



(7) Freizeitangebote - Erwartungen

● Frage 24 *Was erwartest du von der Jugendfachstelle?*

Die drei am häufigsten genannten Erwartungen pro befragte Altersgruppe. Mehrfachnennungen möglich (>100%).

○ 6. Klasse

45.8% Nichts

27.4% Hilfe und Beratung,

24.9% kostenlose Freizeitangebote

○ 9. Klasse

40.4% Hilfe und Beratung

37.1% Nichts

33.1% kostenlose Freizeitangebote

○ 18-Jährige

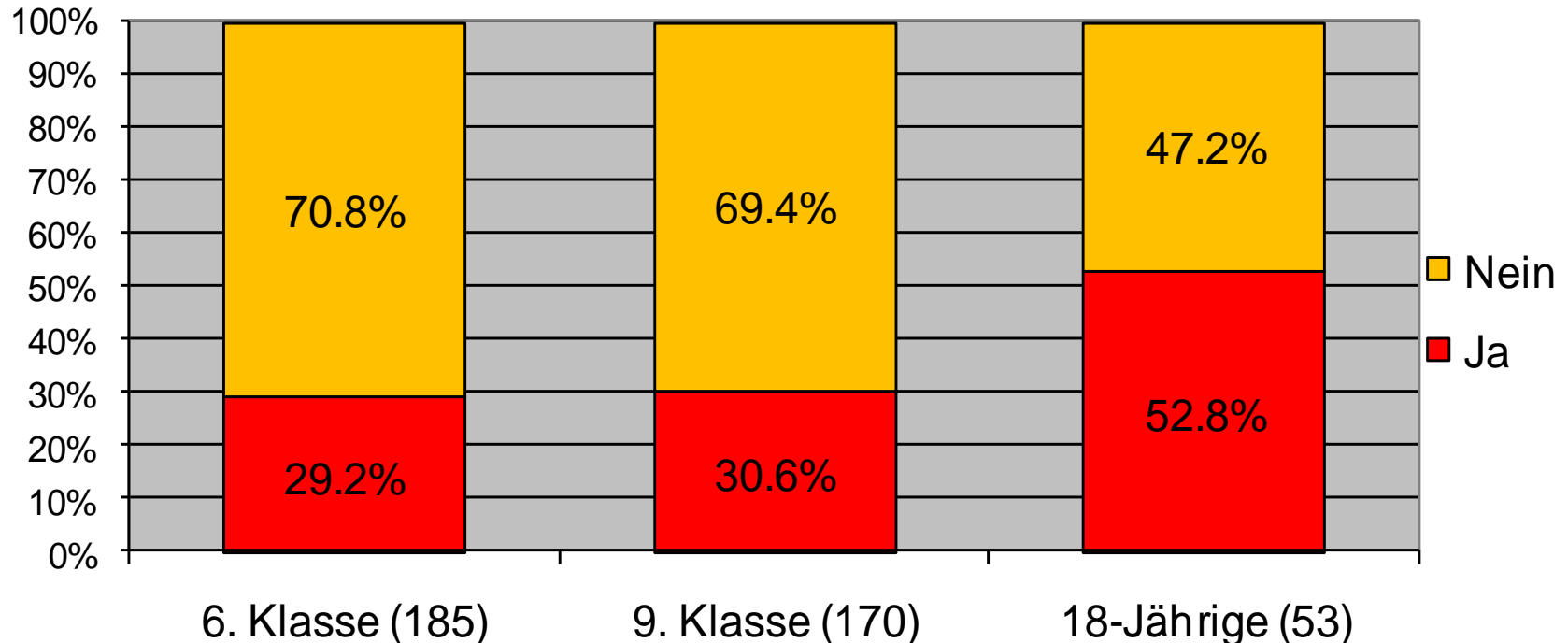
53.3% Hilfe und Beratung

33.3% Nichts

30.0% unabhängige Angebote

(7) Freizeitangebote – Wunsch nach Mitbestimmung

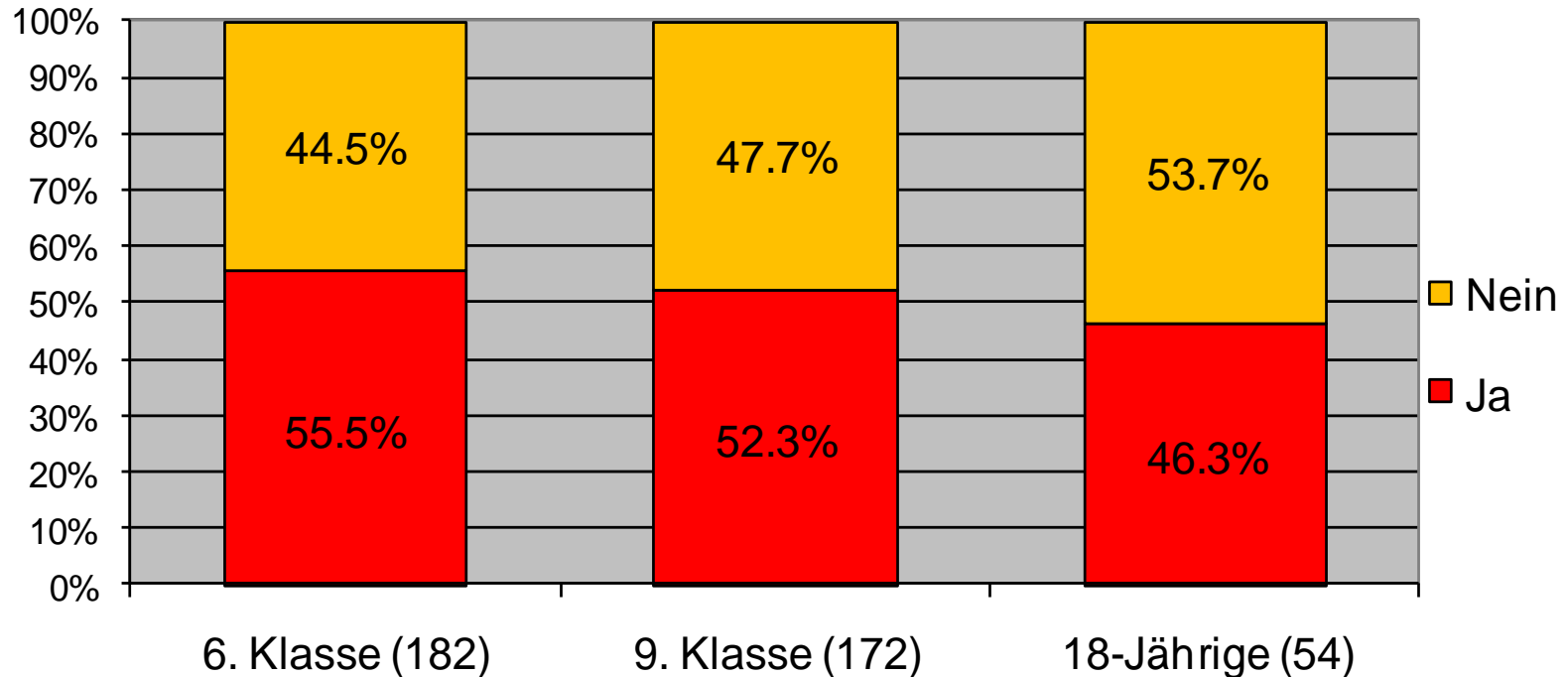
- Frage 15 *„Es braucht jemand, der euch Jugendlichen hilft Freizeitideen zu entwickeln und umzusetzen.“*



→ Mit zunehmendem Alter wichtiger

(7) Freizeitangebote – Wunsch nach Mitbestimmung

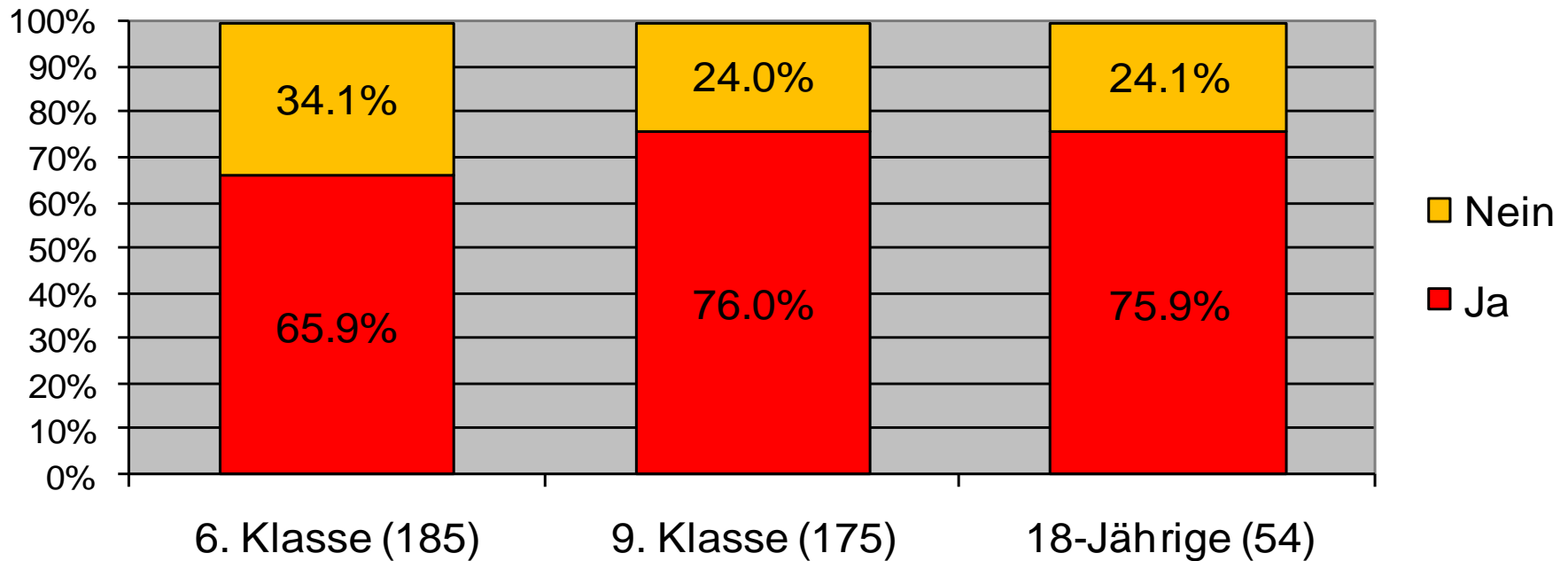
- Frage 15 „In Zukunft möchte ich gerne bei Entscheidungen, die die Jugendlichen betreffen, mitentscheiden können.“



→ Mit zunehmendem Alter weniger wichtig

(7) Freizeitangebote – Wunsch nach Mitbestimmung

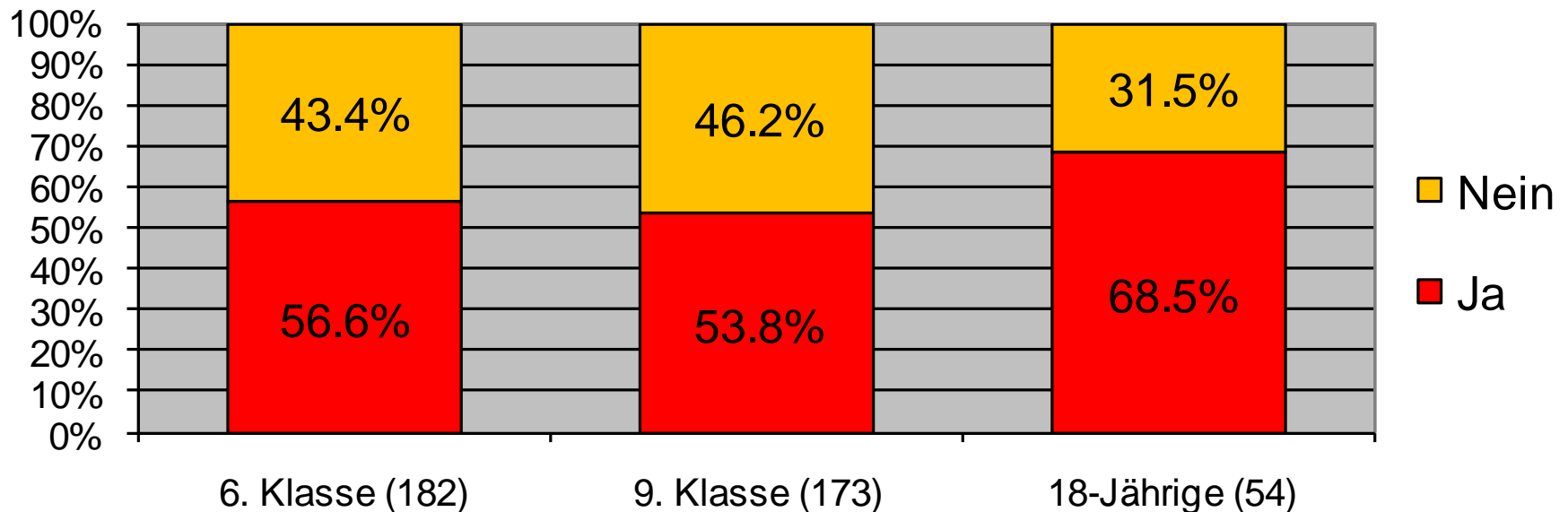
- Frage 15 *„Es braucht Räume und Plätze, in denen wir Jugendliche selbst bestimmen können, was passiert.“*



→ Mit zunehmendem Alter wichtiger

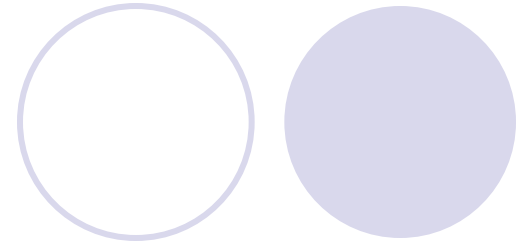
(7) Freizeitangebote – Wunsch nach Mitbestimmung

- Frage 15 „*Eine erwachsene Person sollte die Anliegen und Ideen der Jugendlichen vertreten.*“



→ Wunsch nimmt in der Oberstufe ab und danach stark wieder zu

(8) Gewalt / Schikane



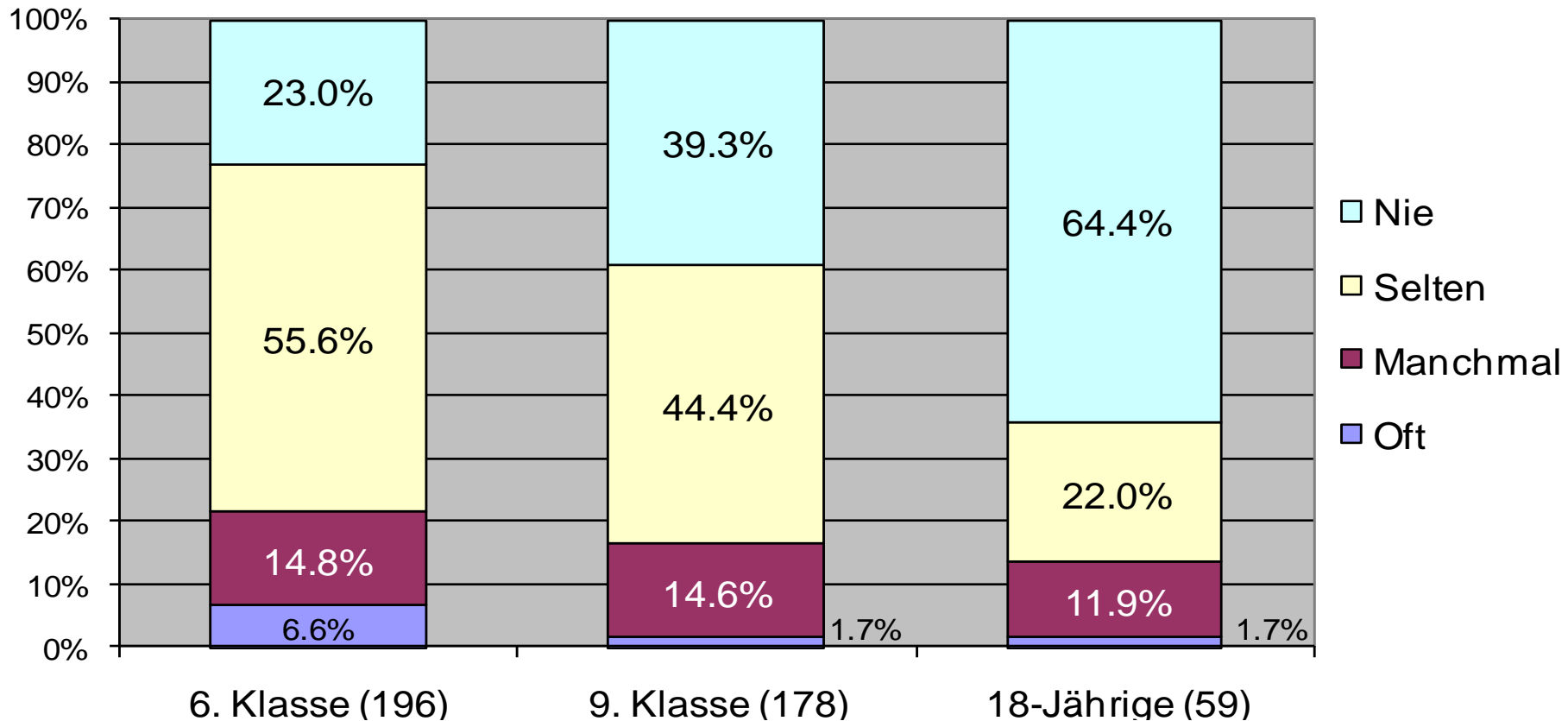
● Opfer

● Orte

(8) Gewalt / Schikane - Opfer

● Frage 41 *Wirst du schikaniert?*

Den Kindern und Jugendlichen wurde eine Definition gegeben, was schikaniere heisst: „Schikaniert wirst du, wenn dir bössartige Dinge gesagt oder angetan werden, wenn man sich über dich lustig macht oder wenn du oft geärgert wirst. Wenn du aber mit jemandem streitest, der gleich stark ist wie du, ist das kein Schikanieren.“



(8) Gewalt / Schikane - Opfer

- Frage 41 *Wirst du schikaniert?*

- Die 6. Klässler fühlen sich am häufigsten Schikanen ausgesetzt. Nur 23% (!) der 6. Klässler gibt an, nie schikaniert zu werden.

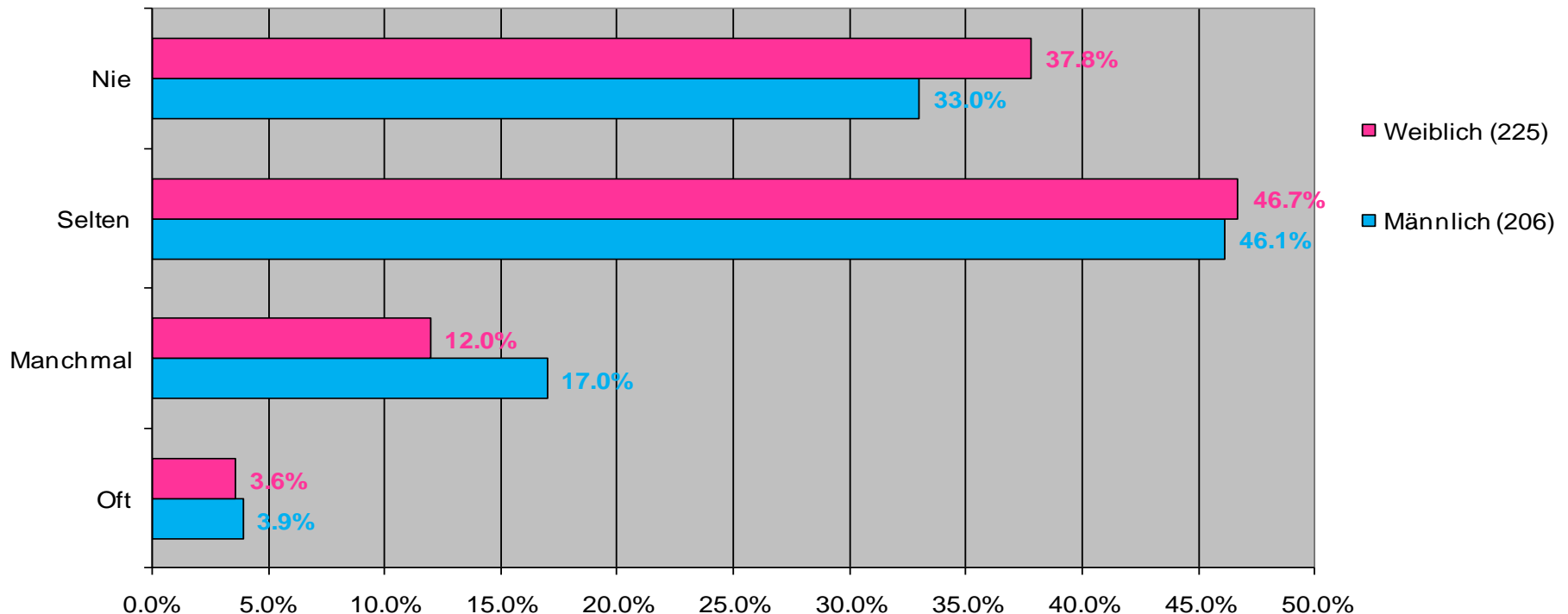
- Mit zunehmendem Alter (12, 15, 18 Jahre) nimmt das Gefühl manchmal schikaniert zu werden, nur sehr geringfügig ab

6. Kl.	14.8%
9. Kl.	14.6%
18 Jahre	11.9%

(8) Gewalt / Schikane - Opfer

● Frage 41 *Wirst du schikaniert?*

Nach Geschlecht

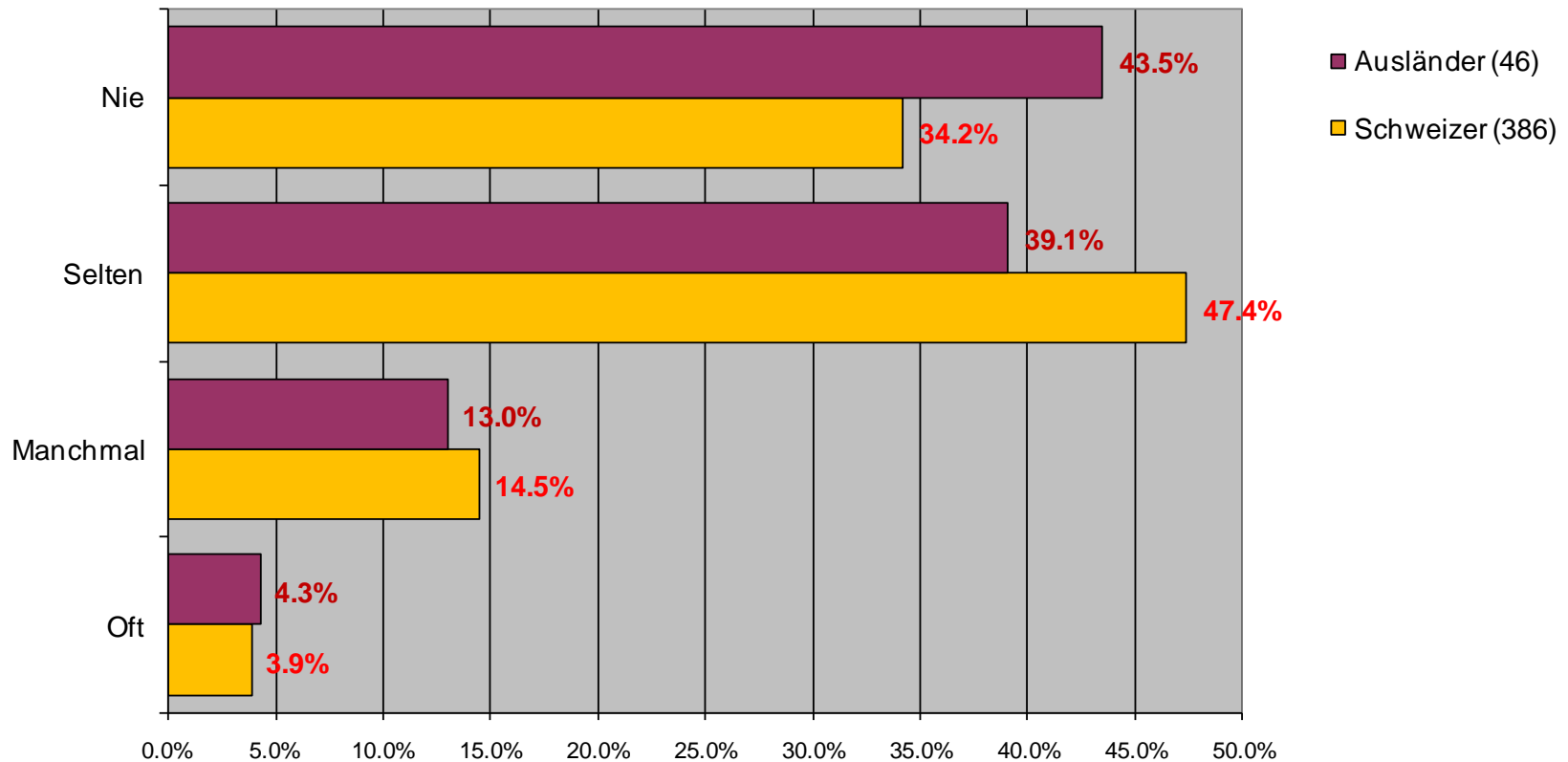


→ Die weiblichen Befragten erfahren sich fast genau so oft als Opfer von „weicher Gewalt“ wie die männlichen.

(8) Gewalt / Schikane - Opfer

● Frage 41 *Wirst du schikaniert?*

nach Nationalität



(8) Gewalt / Schikane - Opfer

- Frage 41 *Wirst du schikaniert?*

- Ausländeranteil: 46 der Befragten (10.6% der Stichprobe)

- Nationen:

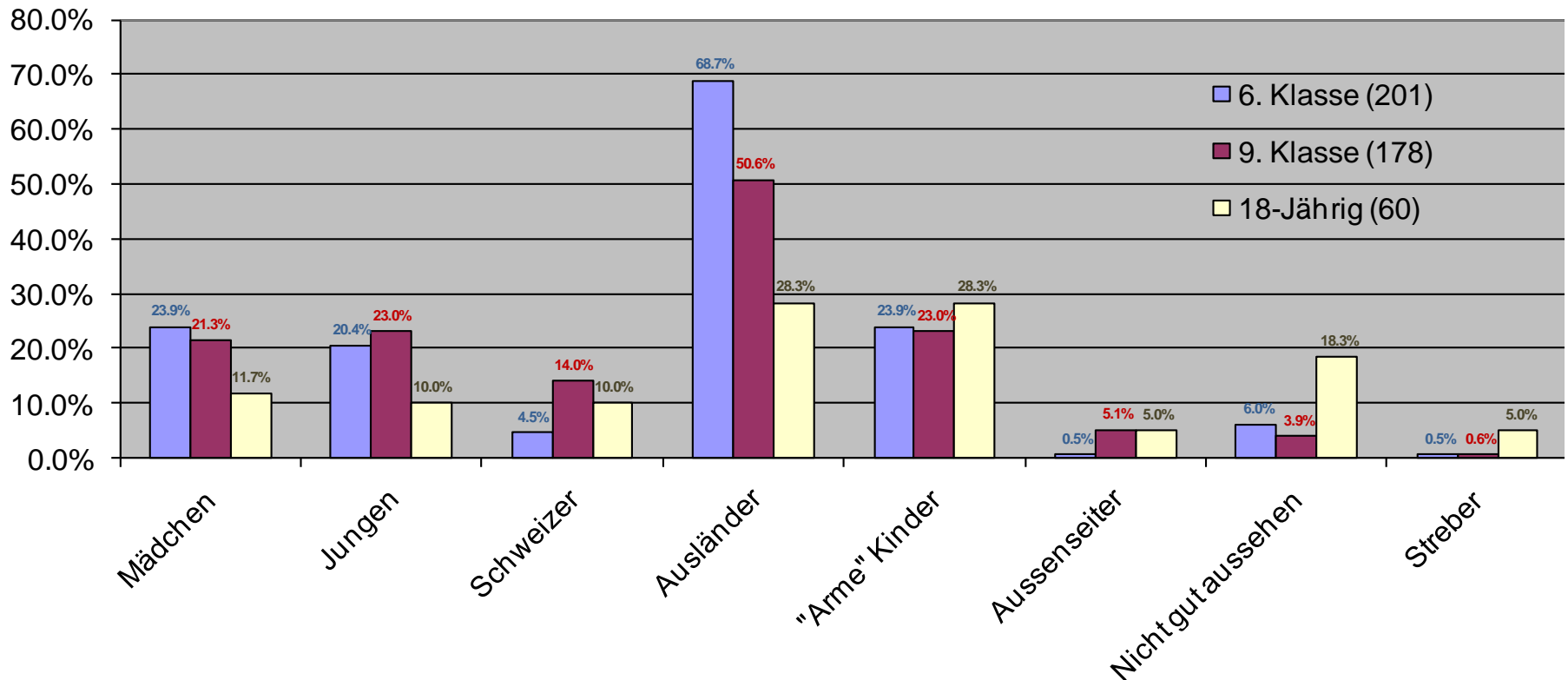
Deutschland, Griechenland, Kuba, Kroatien, Mazedonien, Albanien, Gambia, Kosovo, Italien, Bangladesch, Thailand, Serbien, Sri Lanka

→ Ausländische Kinder und Jugendliche fühlen sich nach eigener Einschätzung deutlich weniger häufig schikaniert als Schweizer.

(8) Gewalt / Schikane - Opfer

- Frage 43 **Oft ist man Zuschauer von Schikanen, wer glaubst du wird am meisten schikaniert?**

Vorgegeben: Mädchen, Jungen, Schweizer, Ausländer und „Arme“ Kinder. Mehrfachnennungen möglich (>100%)
Eigene Nennungen: Aussenseiter (13), Nicht gut aussehen (30), Streber (5), Andere Meinung (4), Introvertierte (7), Dumme (4), Frauenschänder (1), Kleine (4), Schlampen (1), Zigeuner (1), Arrogante (2), Homosexuelle (1), Behinderte (3), Einzelkinder (1)



(8) Gewalt / Schikane - Opfer

- Frage 43 *Oftmals ist man Zuschauer von Schikanen, was sind deine Beobachtungen, wer glaubst du wird am meisten schikaniert?*

- Ausländer werden am häufigsten als Opfer wahrgenommen, gefolgt von Kindern und Jugendlichen aus armen Familien

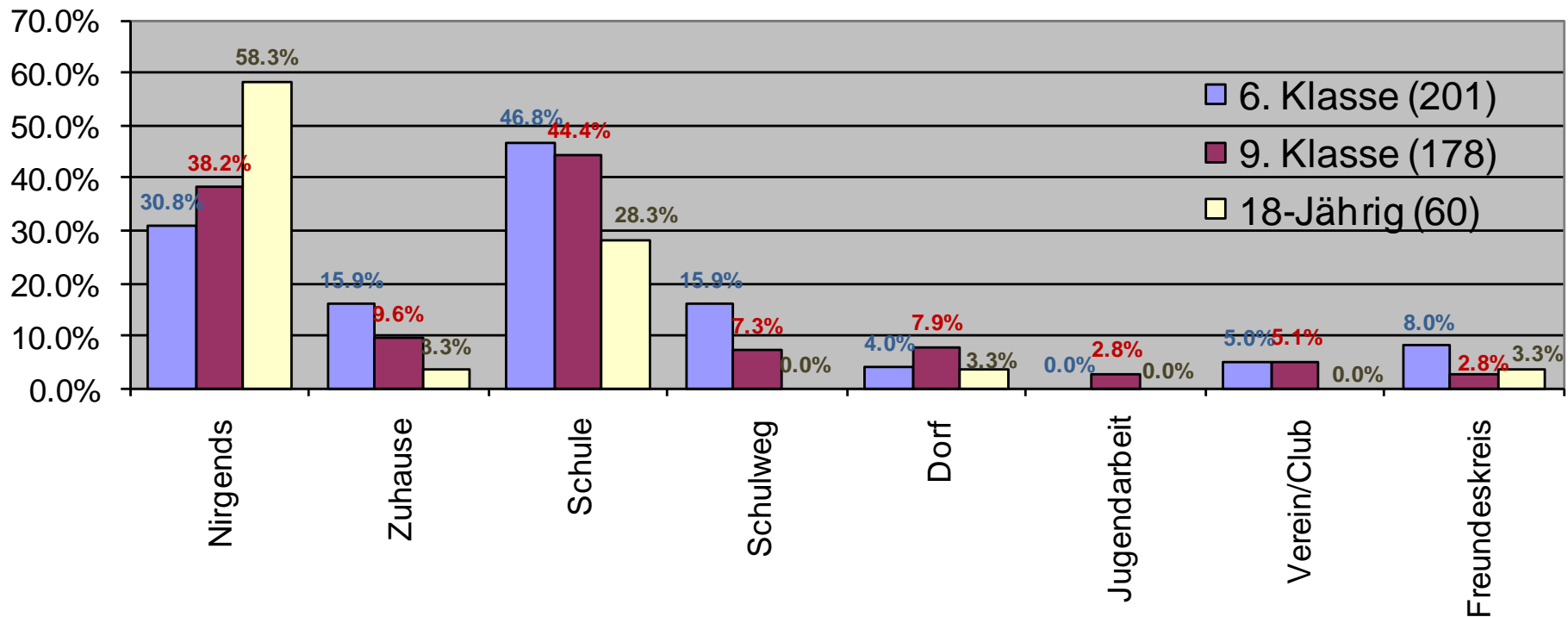
→ *Die Beobachtungen und die Empfindungen über Schikane treffen nicht überein.*

- Ausländer werden nicht vermehrt Opfer von Schikane, obwohl sie als solche wahrgenommen werden

(8) Gewalt / Schikane - Orte

● Frage 42 *Wo wirst du oder wurdest du schikaniert?*

Mehrfachnennungen möglich (>100%). In der Grafik sind die Vorgaben im Fragebogen aufgeführt. Andere freie Nennungen sind: Stadt (1)



(8) Gewalt / Schikane - Orte

- Frage 42 *Wo wirst du oder wurdest du schikaniert?*

- Die Schule: Der Ort, wo am meisten schikaniert wird.

6. Klasse	46.8%	94 Nennungen
-----------	-------	--------------

9. Klasse	44.4%	79 Nennungen
-----------	-------	--------------

18-Jährige	28.3%	17 Nennungen
------------	-------	--------------

- Schüler der 6.Klassen geben an mit je 15.9% (je 32 Nennungen) an folgenden Orten Opfer von Schikane zu werden:

- a) Zuhause

- b) Auf dem Schulweg

Anhang 1: Pressebericht **bern-ost.ch** vom 10.11.2010

Jugendfachstelle Region Konolfingen: Bedürfnisse analysiert

Freizeitangebote, Räume und Beratung, dies sind laut einer Befragung die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen der Region Konolfingen an die Jugendfachstelle.

Anlässlich eines Forschungspraktikums haben fünf Studentinnen der Universität Freiburg den Bedarf an offener Kinder- und Jugendarbeit in der Region Konolfingen untersucht. Hierzu hatten sie im Herbst 2009 insgesamt 435 Sechst-Klässler, Neunt-Klässler und 18-Jährige befragt.

Laut der Studie zählt die Jugendfachstelle Region Konolfingen zusammen mit Vereinen zu den wichtigsten Institutionen für Kinder und Jugendliche der Region. „73.8% der Befragten sind in einem Verein/Club. Die Jugendfachstelle wird von 48.3% der Befragten genutzt“, heisst es im Forschungsbericht.

Ungefähr bei der Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen bestehe das Bedürfnis nach zusätzlichen Plätzen und Räumen, an denen sie ihre Ideen umsetzen, ihre Freizeit verbringen und mitgestalten können.

„Die Bedürfnisse der Jugendlichen sind sehr vielfältig. Wichtig sind Sportangebote, Freizeitangebote und Freizeitplätze. Zudem wünschen sich die Jugendlichen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten“, fasst Monique Brunner, Studentin der Sozialarbeit an der Universität Freiburg, das Studien-Resultat zusammen.

Die Jugendfachstelle biete eine breite Palette von Angeboten, so Monique Brunner. Fehlen täten nicht die Angebote, sondern das Wissen, dass es diese gibt. Zudem hätten diverse Jugendliche keine Zeit mehr für weitere Aktivitäten.

Das Ergebnis der Studie dient der Jugendfachstelle Region Konolfingen als Ausgangspunkt, um ihr Angebot zu prüfen und zu verbessern. Stellenleiter Walter Staub: „Die Bedarfserhebung bestätigt unser Angebot grösstenteils und zeigt, wo wir Veränderungen vornehmen sollten.“

Tobias Kühn, tobias.kuehn@reinhardts.ch

Anhang 2 **Nachwort Bedarf –Bedürfnisse**

Walter Staub, Leiter Jugendfachstelle

jugendfachstelle
region konolfingen

**Lebenswelt, soziale Brennpunkte
Was brauchen die Jugendlichen?
Bild der 'Erwachsenenwelt'
Vergleichende Bedarfseinschätzungen**

1. Bedarfsanalyse

**Leitbildentwurf
Vernehmlassung Kinder- und Jugendleitbild**

2. Leitbild

**Massnahmenplanung
Jugendkonzept
Legislaturziele
Professionalisierung**

3. Umsetzung

**Leistungsziele
Wirkungsziele
Korrekturmassnahmen**

4. Evaluation

Anhang 2 Nachwort Bedarf –Bedürfnisse

jugendfachstelle

region konolfingen

Walter Staub, Leiter Jugendfachstelle

Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen auf der einen und die Vorstellungen der Erwachsenen den Bedürfnissen der Jugendlichen gegenüber auf der anderen Seite stellen noch lange nicht den (Handlungs-)Bedarf aus politischer oder sozialwissenschaftlicher Sicht dar.

Es gilt vielmehr eine gemeinsame Haltung zu entwickeln, damit das „Richtige“ getan werden kann.

Es ist also ein Aushandlungsprozess gefragt, der unterschiedliche Vorstellungen zu einem Konsens fasst. Dieser Prozess muss aber aufzeigen, wo die Grenzen (der Jugendlichen sowie der Erwachsenen) sind. Erst dann können wir den Kindern und Jugendlichen gegenüber unseren „Erziehungsauftrag“ erfüllen und mit ihnen gegenseitige Verbindlichkeit einüben.

Die Bestimmung des tatsächlichen Bedarfs (aufgrund von Bedarfsnachweisen) ist schliesslich ein politischer Prozess, an der verschiedenen Akteure beteiligt sind. Wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse können diesem sehr dienlich sein, können aber die „unterschiedlichen“ Wertvorstellung nicht ersetzen.

Bedarf

Anhang 2 **Nachwort Bedarf –Bedürfnisse**

Jugendhilfeplanung hat vor allem den Bestand zu erheben, den Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen zu ermitteln und die Schritte zur Bedarfsdeckung zu benennen (Jordan 1995).

Im Englischen need(s) wird nicht zwischen Bedürfnis und Bedarf unterschieden. Der Begriff wird aber differenziert (Reviere):

- 1. Es muss eine Lücke bestehen zwischen dem realen und einem idealen Status**
- 2. Die Lücke muss erkannt und anerkannt werden durch die Gemeinde**
- 3. Es muss ein Möglichkeit geben, eine Veränderung zu bewirken**

Bedürfnis

oder

Bedarf